



DekaBank Deutsche Girozentrale

(Rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts)

*- im Folgenden auch „DekaBank“, „Bank“ oder „Emittentin“
und zusammen mit ihren Tochter- und Beteiligungsgesellschaften
auch „Deka-Gruppe“ oder „Konzern“ genannt -*

Nachtrag Nr. 3 vom 1. September 2015

(im Folgenden auch „Nachtrag“)

in Bezug auf den folgenden Prospekt

Emissionsprogramm für Inhaberschuldverschreibungen II der DekaBank vom 6. Mai 2015 („EPIHS-II-15“)

in der Fassung des Nachtrags Nr. 2 vom 7. Juli 2015

(der „**Prospekt**“)

Dieses Dokument ist ein Nachtrag gemäß Artikel 16 Absatz 1 der Richtlinie 2003/71/EG in ihrer jeweils gültigen Fassung (die „**Prospektrichtlinie**“) im Zusammenhang mit Artikel 13 des Luxemburger Wertpapierprospektgesetz (*loi relative aux prospectus pour valeurs mobilières*) in der jeweils gültigen Fassung (das „**Luxemburger Prospektgesetz**“) zu dem oben genannten Prospekt.

Dieser Nachtrag ergänzt den genannten Prospekt und ist mit diesen im Zusammenhang zu lesen.

Dieser Nachtrag ist von der Commission de Surveillance du Secteur Financier („**CSSF**“) in Luxemburg als zuständige Behörde (die „**Zuständige Behörde**“) gebilligt worden.

[Diese Seite ist absichtlich freigelassen worden.]

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
A. Wichtige Hinweise und Allgemeine Informationen	4
A.1. Verantwortliche Personen	4
A.2. Widerrufsbelehrung	4
A.3. Wichtige Hinweise	4
A.3.1. Allgemeine Hinweise zu Änderungen	4
A.3.2. Verbreitung und Verwendung des Nachtrags	4
A.4. Billigung, Veröffentlichung und Verfügbarkeit	4
A.5. Notifizierung	4
B. Nachtrags-Informationen	5
B.1. Änderungen / Ergänzungen in Teil A Zusammenfassung des Prospekts - Abschnitt B – DekaBank als Emittentin	5
B.2. Änderungen / Ergänzungen in Teil F Informationen zur Emittentin	7
B.3. Ergänzung des Finanzteils	8

A. Wichtige Hinweise und Allgemeine Informationen

A.1. Verantwortliche Personen

Die DekaBank übernimmt die Verantwortung für den Inhalt dieses Nachtrags. Sie erklärt hiermit, dass sie die erforderliche Sorgfalt hat walten lassen, um sicherzustellen, dass nach ihrer Kenntnis die in diesem Nachtrag enthaltenen Angaben zutreffend und keine wesentlichen Tatsachen ausgelassen worden sind, die die Aussagen des Nachtrags wahrscheinlich verändern könnten.

Die CSSF übernimmt keine Verantwortung für die wirtschaftliche und finanzielle Tragfähigkeit der Schuldverschreibungen, die unter dem Prospekt begeben werden, oder für die Qualität oder Bonität der Emittenten gemäß der Bestimmungen des Artikels 7(7) des Luxemburger Prospektgesetzes.

A.2. Widerrufsbelehrung

Anleger, die auf Basis des Prospekts im Rahmen eines öffentlichen Angebots vor der Veröffentlichung dieses Nachtrags eine auf den Erwerb oder die Zeichnung der Wertpapiere gerichtete Willenserklärung abgegeben haben, können diese gemäß Artikel 13 (2) des Luxemburger Prospektgesetzes innerhalb einer Frist von zwei Werktagen nach der Veröffentlichung dieses Nachtrags durch Erklärung gegenüber der DekaBank widerrufen, sofern der neue Umstand oder die Unrichtigkeit oder die Ungenauigkeit gemäß Artikel 13 (1) des Luxemburger Prospektgesetzes vor dem endgültigen Schluss des öffentlichen Angebots und der Lieferung der Wertpapiere eingetreten ist. Die Widerrufsfrist endet am 3. September 2015 (einschließlich), bezüglich des Veröffentlichungstermins ist nachfolgend A.4. zu beachten.

A.3. Wichtige Hinweise

A.3.1. Allgemeine Hinweise zu Änderungen

Im Fall des Auftretens von Widersprüchen zwischen

- (a) Aussagen in diesem Nachtrag und
 - (b) anderen Aussagen in dem Prospekt einschließlich der in diesen per Verweis einbezogenen Dokumente,
- gehen die Aussagen unter (a) vor.

Begriffe, die in dem Prospekt definiert sind, haben dieselbe Bedeutung, wenn sie in diesem Nachtrag verwendet werden, es sei denn, sie sind ausdrücklich abweichend definiert.

A.3.2. Verbreitung und Verwendung des Nachtrags

Dieser Nachtrag darf nur in Verbindung mit dem Prospekt in seiner jeweils aktuellen Fassung verwendet werden. Alle Hinweise zur Verbreitung und Verwendung sind entsprechend auch auf den Nachtrag anzuwenden.

Dieser Nachtrag stellt weder allein noch in Verbindung mit dem Prospekt ein Angebot bzw. eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots bzw. zur Zeichnung von Wertpapieren der oder namens der DekaBank dar. Die Verbreitung des Nachtrags kann in einigen Ländern aufgrund gesetzlicher Bestimmungen beschränkt oder verboten sein. Dementsprechend sind Personen, die in Besitz des Nachtrages gelangen von der Emittentin gehalten, sich über die für sie geltenden Vorschriften zu informieren und diese einzuhalten. Die Emittentin übernimmt in keiner Jurisdiktion irgendeine Haftung im Zusammenhang mit der Verbreitung dieses Nachtrags.

A.4. Billigung, Veröffentlichung und Verfügbarkeit

Der Nachtrag wird nach der Billigung gemäß Artikel 13 des Luxemburger Prospektgesetzes i.V.m. Artikel 29 der EU-Prospektverordnung sobald wie möglich und rechtlich zulässig auf der Internetseite der DekaBank „www.dekabank.de“ veröffentlicht und steht dort zum Download zur Verfügung. Ferner wird der Nachtrag auf der Internetseite der Luxemburger Börse „www.bourse.lu“ veröffentlicht.

Der Tag der ersten Veröffentlichung auf einer der oben genannten Internetseiten gilt als Veröffentlichung im Sinne des Luxemburger Prospektgesetzes. Dieser Zeitpunkt ist für die unter „A.2. Widerrufsbelehrung“ genannte Frist maßgeblich.

Darüber hinaus wird der Nachtrag ab dem Zeitpunkt der Veröffentlichung zur kostenlosen Ausgabe am Hauptsitz der DekaBank Deutsche Girozentrale in Deutschland, 60325 Frankfurt am Main, Mainzer Landstraße 16, während des Zeitraums von 12 Monaten ab dem Datum des jeweiligen Prospekts bereitgehalten.

Wird der Prospekt zu einem späteren Zeitpunkt als dem Datum dieses Nachtrags gemäß den Vorschriften der Prospektrichtlinie sowie den jeweiligen nationalen Umsetzungsregelungen dieser Richtlinie aktualisiert, so gilt er ab dem Zeitpunkt der Veröffentlichung des weiteren Nachtrags in der jeweils aktualisierten Fassung.

A.5. Notifizierung

Im Zusammenhang mit dem Antrag auf Billigung hat die DekaBank bei der CSSF eine Notifizierung des Nachtrags in Bezug auf den Prospekt entsprechend Artikel 19 des Luxemburger Prospektgesetzes („**Notifizierung**“) in die Bundesrepublik Deutschland („**Deutschland**“) und in die Republik Österreich („**Österreich**“) beantragt.

B. Nachtrags-Informationen

Änderungen /Ergänzungen

Die Deka-Gruppe hat am 25. August 2015 ihren Halbjahresfinanzbericht 2015 veröffentlicht. Der Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2015 könnte die Bewertung der Schuldverschreibungen, die unter dem Prospekt begeben werden, beeinflussen. Aus diesem Grund werden die nachfolgenden Aktualisierungen im Prospekt vorgenommen.

B.1. Änderungen /Ergänzungen in Teil A Zusammenfassung des Prospekts Abschnitt B – DekaBank als Emittentin

Punkt B.5. auf Seite Z-3- wird wie folgt ersetzt:

„B.5.	Beschreibung der Gruppe und der Stellung der Emittentin innerhalb dieser Gruppe	Organisationsstruktur / Konzernstruktur Die DekaBank ist die Muttergesellschaft des DekaBank-Konzerns (auch die „Deka-Gruppe“). In den Konzernabschluss 2014 und in den Konzernzwischenabschluss per 30. Juni 2015 sind neben der DekaBank insgesamt zehn inländische und acht ausländische verbundene Unternehmen einbezogen, an denen die DekaBank direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte hält. Darüber hinaus umfasst der Konsolidierungskreis per 30. Juni 2015 zehn und per 31. Dezember 2014 elf strukturierte Unternehmen, die von der Deka-Gruppe beherrscht werden.“
--------------	--	--

Punkt B.10. auf Seite Z-3- wird wie folgt ersetzt:

„B.10.	Beschränkungen im Bestätigungsvermerk zu den historischen Finanzinformationen	Entfällt. Die Bestätigungsvermerke des Wirtschaftsprüfers für die Konzernabschlüsse der am 31. Dezember 2014 und 31. Dezember 2013 beendeten Geschäftsjahre enthalten keine Einschränkungen.“
---------------	--	---

Die Tabelle unter Punkt B.12. auf Seite Z-4- / Z-5- wird wie folgt ergänzt:

Unter der Überschrift „**Ausgewählte historische Finanzinformationen der Deko-Gruppe**“ wird die Zwischenüberschrift „**a) Jahresberichte**“ eingefügt.

Nach den Informationen zu den Jahresberichten werden folgende Angaben ergänzt:

„	b) Zwischenbericht	30.06.2015 (ungeprüft)	31.12.2014
	Bilanzkennzahlen		
	Bilanzsumme	Mio € 112.615	113.175
	Forderungen	Mio € 52.669	48.059
	– an Kreditinstitute	Mio € 28.573	24.670
	– an Kunden	Mio € 24.096	23.389
	Verbindlichkeiten	Mio € 53.899	54.366
	– gegenüber Kreditinstituten	Mio € 22.035	26.739
	– gegenüber Kunden	Mio € 31.864	27.627
	Kennzahlen zum Fondsgeschäft		
	Total Assets	Mio € 234.331	220.356
	Depotanzahl	Tsd 3.993	3.922
		01.01. – 30.06.2015 (ungeprüft)	01.01. – 30.06.2014 (ungeprüft)
	Nettovertriebsleistung	Mio € 9.979	4.045
	Ergebniskennzahlen		
	Summe Erträge	Mio € 843,1	745,7
	– davon Zinsergebnis	Mio € 108,2	171,3
	– davon Provisionsergebnis	Mio € 569,6	476,9
	Summe Aufwendungen	Mio € 476,5	423,6
	– davon Verwaltungsaufwand (inklusive Abschreibungen)	Mio € 479,1	422,1
	Wirtschaftliches Ergebnis	Mio € 366,6	322,1
	Ergebnis vor Steuern	Mio € 404,9	462,1
	Relative Kennzahlen		
	Eigenkapitalrentabilität ¹⁾	% 17,7	17,1
	Aufwands-Ertrags-Verhältnis ²⁾	% 55,4	56,2
		30.06.2015 (ungeprüft)	31.12.2014
	Aufsichtsrechtliche Kennzahlen		
	Eigenmittel (ohne/mit Übergangsregelungen)	Mio € 4.927 / 5.052	4.431 / 4.520
	Kernkapitalquote (ohne/mit Übergangsregelungen)	% 14,8 / 15,5	13,4 / 14,1
	Harte Kernkapitalquote (ohne/mit Übergangsregelungen)	% 13,2 / 14,4	11,8 / 13,4
	Gesamtkapitalquote (ohne/mit Übergangsregelungen)	% 16,9 / 17,3	15,8 / 16,1
	Risikokennzahlen		
	Gesamtrisikotragfähigkeit	Mio € 5.712	5.562
	Gesamtrisiko (Value-at-Risk) ³⁾	Mio € 2.237	2.185
	Auslastung der Gesamtrisikotragfähigkeit	% 39,2	39,3
	Mitarbeiter	4.205	4.183
	<p>1) Die Eigenkapitalrentabilität (vor Steuern) entspricht dem Wirtschaftlichen Ergebnis bezogen auf das Eigenkapital zu Beginn des Geschäftsjahres inklusive atypisch stiller Einlagen.</p> <p>2) Das Aufwands-Ertrags-Verhältnis entspricht dem Quotienten der Summe der Aufwendungen (ohne Restrukturierungsaufwendungen) zu der Summe der Erträge (vor Risikovorsorge im Kreditgeschäft).</p> <p>3) Konfidenzniveau: 99,9 Prozent, Haltedauer: 1 Jahr.“</p>		

Der dritte Absatz unter Punkt B.12. auf Seite Z-5-DE wird wie folgt ersetzt:

„Beschreibung wesentlicher Veränderungen der Finanzlage oder Handelsposition der Emittentin, die nach dem von den historischen Finanzinformationen abgedeckten Zeitraum eingetreten sind	Entfällt. Seit dem Stichtag des letzten veröffentlichten Abschlusses im von den historischen Finanzinformationen abgedeckten Zeitraum sind keine wesentlichen Veränderungen in der Finanzlage der Deko-Gruppe eingetreten.“
---	---

B.2. Änderungen /Ergänzungen in Teil F Informationen zur Emittentin

Der Abschnitt F.4.1. „Eigenmittelausstattung“ Seite W-466- / W-467- wird ergänzt. Nach dem fünften Absatz wird ein neuer Absatz eingefügt und der darauf folgende Absatz sowie die Tabelle wie folgt ersetzt:

„Die unter Anwendung der CRD IV / CRR ermittelte harte Kernkapitalquote ohne Übergangsregelungen (fully loaded) stand zur Jahresmitte 2015 bei 13,2 Prozent (Jahresende 2014: 11,8 Prozent). Positiv wirkte sich die teilweise Thesaurierung des Jahresergebnisses 2014 aus. Trotz der Steigerung sind angesichts der absehbaren regulatorischen Verschärfungen auch künftig entsprechende Thesaurierungen erforderlich. Die Kapitalquoten der Deka-Gruppe liegen jeweils über den aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Eigenmittelausstattung der Deka-Gruppe zum Ende des Geschäftsjahres 2014 und 2013 (jeweils 31. Dezember) sowie zum 30. Juni 2015 (Halbjahresfinanzbericht). Detailliertere Angaben sind den Notes des Konzernabschlusses 2014 sowie den Notes des Konzernzwischenabschlusses 2015 (mit Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht) zu entnehmen.

Eigenmittelausstattung Deka-Gruppe in Mio. Euro					
	30. Juni 2015 (ungeprüft)		31. Dezember 2014		31. Dezember 2013
	CRR/CRD IV (ohne Übergangs- regelungen)	CRR/CRD IV (mit Übergangs- regelungen)	CRR/CRD IV (ohne Übergangs- regelungen)	CRR/CRD IV (mit Übergangs- regelungen)	CRD III
	in Mio. Euro	in Mio. Euro	in Mio. Euro	in Mio. Euro	in Mio. Euro
Hartes Kernkapital	3.835	4.210	3.295	3.768	2.943*
Zusätzliches Kernkapital	474	298	474	196	552**
Kernkapital	4.309	4.507	3.768	3.964	3.495
Ergänzungskapital	618	544	663	556	329
Eigenmittel	4.927	5.052	4.431	4.520	3.824
Adressrisiko	14.672	14.672	14.179	14.179	13.850
Marktrisiko	10.344	10.344	10.378	10.378	6.813
Operationelles Risiko	2.228	2.228	2.006	2.006	1.799
CVA-Risiko	1.918	1.918	1.458	1.458	-
Risikogewichtete Aktiva (Gesamtrisikobetrag)	29.162	29.162	28.022	28.022	22.462
	in %	in %	in %	in %	in %
Harte Kernkapitalquote	13,2	14,4	11,8	13,4	13,1*
Kernkapitalquote	14,8	15,5	13,4	14,1	15,6
Gesamtkapitalquote	16,9	17,3	15,8	16,1	17,0

*) Ohne Berücksichtigung stiller Einlagen.

**) Sonstiges Kapital nach § 10 Absatz 2a Satz 1 Nummer 10 in der bis zum 31. Dezember 2013 geltenden Fassung des KWG.“

Der Abschnitt F.6. „Geschäftsgang und Aussichten – Wesentliche Veränderungen“ Seite W-473- wird wie folgt geändert. Der zweiten Absatz wird wie folgt ersetzt:

„Darüber hinaus sind seit dem Stichtag des letzten veröffentlichten Abschlusses im von den historischen Finanzinformationen abgedeckten Zeitraum keine wesentlichen Veränderungen in der Finanzlage der Deka-Gruppe eingetreten.“

Der Abschnitt F.7. „Finanzinformationen der Emittentin“ Seite W-475- wird wie folgt geändert. Der letzte Satz des zweiten Absatzes sowie der dritte Absatz werden wie folgt ersetzt:

„Seit dem Datum der letzten geprüften historischen Finanzinformationen hat die Emittentin den folgenden Zwischenabschluss entsprechend der Vorschriften des WpHG veröffentlicht:

-Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2015.

Die in diesem Prospekt enthaltenen Finanzdaten zum Geschäftsjahr 2013 und 2014 wurden den vom Abschlussprüfer geprüften historischen Finanzinformationen der Deka-Gruppe entnommen, es sei denn, es ist an entsprechender Stelle eine andere Quelle angegeben und/oder der Hinweis „ungeprüft“ vermerkt. Die in diesem Prospekt enthaltenen Finanzdaten zum 30. Juni 2015 sind dem vom Abschlussprüfer mit prüferischer Durchsicht versehenen Zwischenabschluss der Deka-Gruppe entnommen.“

Der Abschnitt F.7.1. „Abschlussprüfer“ Seite W-475- wird ergänzt. Als neuer Absatz 2 wird eingefügt:

„Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Halbjahresfinanzbericht der Deka-Gruppe zum 30. Juni 2015 einer prüferischen Durchsicht unterzogen und mit einer entsprechenden Bescheinigung versehen, eine Abschlussprüfung erfolgte nicht.“

Der Abschnitt F.7.2. „Historische Finanzinformationen“ Seite W-475- wird ergänzt. Als neuer Absatz 1 wird eingefügt:

„Die historischen Finanzinformationen der Deka-Gruppe für den Zeitraum vom 1. Januar 2015 bis 30. Juni 2015 sind im folgenden Finanzteil auf den Seiten F_{HJ15}-0 bis F_{HJ15}-42 abgedruckt.“

B.3. Ergänzung des Finanzteils

Das Inhaltsverzeichnis des Finanzteils „FINANZTEIL (Inhaltsverzeichnis)“ Seite W-479- wird wie folgt ergänzt. Die Informationen des Konzernzwischenabschlusses werden als neue Nummer i. aufgenommen, die nachfolgenden Nummerierungen ändern sich entsprechend.

„i. Historische Finanzinformationen der Deka-Gruppe für den Zeitraum vom 1. Januar 2015 bis 30. Juni 2015:	F _{HJ15} -0 – F _{HJ15} -42
„DekaBank Deutsche Girozentrale Berlin/Frankfurt am Main Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2015 Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht“	
Zwischenabschluss	
Gesamtergebnisrechnung	F _{HJ15} -2
Bilanz	F _{HJ15} -3
Verkürzte Eigenkapitalveränderungsrechnung	F _{HJ15} -4 – F _{HJ15} -5
Verkürzte Kapitalflussrechnung	F _{HJ15} -6
Notes	F _{HJ15} -7 – F _{HJ15} -40
Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht	F _{HJ15} -41 “

Der FINANZTEIL wird um die im Inhaltsverzeichnis des Finanzteils bezeichneten Seiten ergänzt; diese Seiten sind am Ende dieses Dokuments integriert.

[Diese Seite ist absichtlich freigelassen worden.]

DekaBank
Deutsche Girozentrale
Berlin/Frankfurt am Main

Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2015
Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

Inhalt

Zwischenabschluss	F_{HJ15}-2
Gesamtergebnisrechnung	F_{HJ15}-2
Bilanz	F_{HJ15}-3
Verkürzte Eigenkapitalveränderungsrechnung	F_{HJ15}-4 – F_{HJ15}-5
Verkürzte Kapitalflussrechnung	F_{HJ15}-6
Notes	F_{HJ15}-7 – F_{HJ15}-40
Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht	F_{HJ15}-41

Zwischenabschluss

Gesamtergebnisrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2015

Mio. €	Notes	1. Hj. 2015	1. Hj. 2014 ¹⁾	Veränderung	
Zinserträge		561,5	849,0	-287,5	-33,9 %
Zinsaufwendungen		448,8	697,0	-248,2	-35,6 %
Zinsergebnis	[6]	112,7	152,0	-39,3	-25,9 %
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	[7]	-21,3	-5,3	-16,0	(<-300 %)
Zinsergebnis nach Risikovorsorge		91,4	146,7	-55,3	-37,7 %
Provisionserträge		1.075,2	871,3	203,9	23,4 %
Provisionsaufwendungen		506,5	396,1	110,4	27,9 %
Provisionsergebnis	[8]	568,7	475,2	93,5	19,7 %
Handelsergebnis	[9]	189,0	154,3	34,7	22,5 %
Ergebnis aus Finanzinstrumenten der Kategorie Designated at Fair Value	[10]	28,5	136,2	-107,7	-79,1 %
Ergebnis aus Fair Value Hedges gemäß IAS 39		0,2	2,5	-2,3	-92,0 %
Ergebnis aus Finanzanlagen	[11]	1,4	1,8	-0,4	-22,2 %
Verwaltungsaufwand	[12]	479,1	422,1	57,0	13,5 %
Sonstiges betriebliches Ergebnis	[13]	4,8	-32,5	37,3	114,8 %
Jahresergebnis vor Steuern		404,9	462,1	-57,2	-12,4 %
Ertragsteuern	[14]	143,6	172,6	-29,0	-16,8 %
Zinsaufwendungen atypisch stille Einlagen		26,1	20,1	6,0	29,9 %
Konzernüberschuss		235,2	269,4	-34,2	-12,7 %
Davon:					
Den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss zurechenbar		0,0	0,0	0,0	o.A.
Den Anteilseignern der DekaBank zurechenbar		235,2	269,4	-34,2	-12,7 %
Erfolgsneutrale Veränderungen					
Sachverhalte, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden					
Rücklage aus der Bewertung von Finanzinstrumenten Available for Sale		4,2	-0,6	4,8	(> 300 %)
Rücklage aus der Bewertung von Cashflow Hedges		-18,6	-9,6	-9,0	-93,8 %
Rücklage aus der Währungsumrechnung		4,9	0,4	4,5	(> 300 %)
Latente Steuern auf Sachverhalte, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		4,6	3,2	1,4	43,8 %
Sachverhalte, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden					
Neubewertungsgewinne/-verluste bei leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen		52,1	-39,6	91,7	231,6 %
Latente Steuern auf Sachverhalte, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		-12,6	12,6	-25,2	-200,0 %
Erfolgsneutrales Ergebnis		34,6	-33,6	68,2	203,0 %
Ergebnis der Periode nach IFRS		269,8	235,8	34,0	14,4 %
Davon:					
Den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss zurechenbar		0,0	0,0	0,0	o.A.
Den Anteilseignern der DekaBank zurechenbar		269,8	235,8	34,0	14,4 %

¹⁾ Vorjahreszahlen angepasst, siehe Note [8].

Bilanz zum 30. Juni 2015

Mio. €	Notes	30.06.2015	31.12.2014	Veränderung	
Aktiva					
Barreserve		1.121,0	778,4	342,6	44,0 %
Forderungen an Kreditinstitute	[15]	28.573,2	24.670,1	3.903,1	15,8 %
(netto nach Risikovorsorge in Höhe von)	[17]	(1,0)	(2,5)	-1,5	-60,0 %
Forderungen an Kunden	[16]	24.096,2	23.388,7	707,5	3,0 %
(netto nach Risikovorsorge in Höhe von)	[17]	(209,0)	(178,1)	30,9	17,3 %
Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva	[18]	54.612,7	59.470,0	-4.857,3	-8,2 %
(davon als Sicherheit hinterlegt)		(10.654,5)	(10.596,4)	58,1	0,5 %
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten		323,3	328,0	-4,7	-1,4 %
Finanzanlagen	[19]	3.149,6	3.498,3	-348,7	-10,0 %
(netto nach Risikovorsorge in Höhe von)		(23,3)	(24,2)	-0,9	-3,7 %
(davon als Sicherheit hinterlegt)		(140,5)	(607,5)	-467,0	-76,9 %
Immaterielle Vermögenswerte	[20]	196,7	203,7	-7,0	-3,4 %
Sachanlagen	[21]	16,5	30,0	-13,5	-45,0 %
Laufende Ertragsteueransprüche		151,4	165,1	-13,7	-8,3 %
Latente Ertragsteueransprüche		86,2	137,5	-51,3	-37,3 %
Sonstige Aktiva	[22]	288,3	504,8	-216,5	-42,9 %
Summe der Aktiva		112.615,1	113.174,6	-559,5	-0,5 %
Passiva					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	[23]	22.034,6	26.739,0	-4.704,4	-17,6 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	[24]	31.863,5	27.626,8	4.236,7	15,3 %
Verbriefte Verbindlichkeiten	[25]	26.191,0	24.121,7	2.069,3	8,6 %
Zum Fair Value bewertete Finanzpassiva	[26]	25.133,1	27.128,5	-1.995,4	-7,4 %
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten		53,7	118,8	-65,1	-54,8 %
Rückstellungen	[27]	498,5	518,6	-20,1	-3,9 %
Laufende Ertragsteuerverpflichtungen		87,9	92,5	-4,6	-5,0 %
Latente Ertragsteuerverpflichtungen		62,8	62,3	0,5	0,8 %
Sonstige Passiva		672,6	919,6	-247,0	-26,9 %
Nachrangkapital	[28]	1.144,4	1.170,7	-26,3	-2,2 %
Atypisch stille Einlagen		52,4	52,4	0,0	0,0 %
Eigenkapital	[29]	4.820,6	4.623,7	196,9	4,3 %
a) Gezeichnetes Kapital		191,7	191,7	0,0	0,0 %
b) Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile		473,6	473,6	0,0	0,0 %
c) Kapitalrücklage		190,3	190,3	0,0	0,0 %
d) Gewinnrücklagen		3.848,0	3.855,3	-7,3	-0,2 %
e) Neubewertungsrücklage		-135,6	-165,3	29,7	18,0 %
f) Rücklage aus der Währungsumrechnung		17,4	12,5	4,9	39,2 %
g) Bilanzgewinn/-verlust (Konzerngewinn)		235,2	65,6	169,6	258,5 %
h) Anteile im Fremdbesitz		0,0	0,0	0,0	o. A.
Summe der Passiva		112.615,1	113.174,6	-559,5	-0,5 %

Verkürzte Eigenkapitalveränderungsrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2015

	Gezeichnetes Kapital	Zusätzliche Eigenkapital- bestandteile ¹⁾	Kapitalrücklagen	Gewinn- rücklagen	Konzerngewinn/ -verlust
Mio. €					
Bestand zum 01.01.2014	191,7	–	190,3	3.365,0	58,7
Konzernüberschuss					269,4
Erfolgsneutrales Ergebnis					
Ergebnis der Periode nach IFRS	–	–	–	–	269,4
Veränderungen im Konsolidierungskreis und Sonstige Veränderungen				1,6	
Ausschüttung					–58,7
Bestand zum 30.06.2014	191,7	–	190,3	3.366,6	269,4
Konzernüberschuss					285,9
Erfolgsneutrales Ergebnis					
Ergebnis der Periode nach IFRS	–	–	–	–	285,9
Veränderungen im Konsolidierungskreis und Sonstige Veränderungen		473,6		–1,0	
Einstellung in die Gewinnrücklagen				489,7	–489,7
Bestand zum 31.12.2014	191,7	473,6	190,3	3.855,3	65,6
Konzernüberschuss					235,2
Erfolgsneutrales Ergebnis					
Ergebnis der Periode nach IFRS	–	–	–	–	235,2
Veränderungen im Konsolidierungskreis und Sonstige Veränderungen					
Ausschüttung				–7,3	–65,6
Bestand zum 30.06.2015	191,7	473,6	190,3	3.848,0	235,2

¹⁾ Beinhaltet die Ausgabe von AT1-Anleihen, die unter IFRS als Eigenkapital klassifiziert sind.

	Neubewertungsrücklage				Rücklage aus der Währungs- umrechnung	Gesamt vor Fremdanteilen	Anteile im Fremdbesitz	Eigenkapital
	Pensions- rückstellungen	Cashflow Hedges	Finanzinstrumente Available-for-Sale	Latente Steuern				
	-88,8	15,2	0,6	23,2	12,1	3.768,0	-	3.768,0
						269,4		269,4
	-39,6	-9,6	-0,6	15,8	0,4	-33,6		-33,6
	-39,6	-9,6	-0,6	15,8	0,4	235,8	-	235,8
						1,6	-	1,6
						-58,7		-58,7
	-128,4	5,6	0,0	39,0	12,5	3.946,7	-	3.946,7
						285,9		285,9
	-81,4	-32,1	0,0	32,0	0,0	-81,5		-81,5
	-81,4	-32,1	0,0	32,0	0,0	204,4	-	204,4
						472,6	-	472,6
						-		-
	-209,8	-26,5	-	71,0	12,5	4.623,7	-	4.623,7
						235,2		235,2
	52,1	-18,6	4,2	-8,0	4,9	34,6		34,6
	52,1	-18,6	4,2	-8,0	4,9	269,8	-	269,8
						0,0	-	0,0
						-72,9		-72,9
	-157,7	-45,1	4,2	63,0	17,4	4.820,6	-	4.820,6

Verkürzte Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2015

Mio. €	1. Hj. 2015	1. Hj. 2014
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	778,4	527,3
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	68,3	-419,4
Cashflow aus Investitionstätigkeit	374,3	108,5
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-100,0	-15,9
Effekte aus der Veränderung des Konsolidierungskreises	0,0	-67,9
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.121,0	132,6

Die Definition der einzelnen Cashflow-Komponenten entspricht der im Jahresabschluss 2014.

Notes

Segmentberichterstattung

1 Segmentierung nach Geschäftsfeldern

Allgemeine Angaben

2 Grundlagen der Rechnungslegung
3 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
4 Erstmals angewandte Rechnungslegungsvorschriften
5 Veränderungen im Konsolidierungskreis

Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

6 Zinsergebnis
7 Risikovorsorge im Kreditgeschäft
8 Provisionsergebnis
9 Handelsergebnis
10 Ergebnis aus Finanzinstrumenten der
Kategorie Designated at Fair Value
11 Ergebnis aus Finanzanlagen
12 Verwaltungsaufwand
13 Sonstiges betriebliches Ergebnis
14 Ertragsteuern

Erläuterungen zur Bilanz

15 Forderungen an Kreditinstitute
16 Forderungen an Kunden
17 Risikovorsorge im Kreditgeschäft
18 Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva
19 Finanzanlagen
20 Immaterielle Vermögenswerte
21 Sachanlagen
22 Sonstige Aktiva
23 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
24 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden
25 Verbriefte Verbindlichkeiten
26 Zum Fair Value bewertete Finanzpassiva
27 Rückstellungen
28 Nachrangkapital
29 Eigenkapital

Sonstige Angaben

30 Fair-Value-Angaben zu den Finanzinstrumenten
31 Kreditengagement in einzelnen europäischen Staaten
32 Derivative Geschäfte
33 Bankaufsichtliche Eigenmittel
34 Eventual- und andere Verpflichtungen
35 Anteilsbesitzliste
36 Angaben über Geschäftsbeziehungen zu
nahestehenden Unternehmen und Personen
37 Übrige Sonstige Angaben

Versicherung des Vorstands

Segmentberichterstattung

1 Segmentierung nach Geschäftsfeldern

Gemäß IFRS 8 basiert die Segmentberichterstattung auf dem „Management Approach“. Die Segmentinformationen werden entsprechend der internen Berichterstattung so dargestellt, wie sie dem sogenannten Chief Operating Decision Maker regelmäßig zur Entscheidungsfindung, Ressourcenallokation und Performancebeurteilung vorgelegt werden. Diese Managementberichterstattung der Deka-Gruppe wird auf der Grundlage der IFRS-Rechnungslegung erstellt.

Da ein Ergebnis vor Steuern allerdings nur bedingt für eine interne Steuerung der Geschäftsfelder geeignet ist, wurde als zentrale Steuerungsgröße das Wirtschaftliche Ergebnis definiert. Aufgrund der Anforderungen des IFRS 8 wird das Wirtschaftliche Ergebnis seit 2007 auch als wesentliche Segmentinformation extern berichtet.

Das Wirtschaftliche Ergebnis enthält neben dem Ergebnis vor Steuern die Veränderung der Neubewertungsrücklage vor Steuern sowie das zins- und währungsinduzierte Bewertungsergebnis aus dem originären Kredit- und Emissionsgeschäft. Dabei handelt es sich um Finanzinstrumente der Kategorien Loans and Receivables, Held to Maturity und Other Liabilities, die im Konzernabschluss zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden und für die in der internen Berichterstattung zusätzlich das Bewertungsergebnis erfasst wird. Somit können die bestehenden ökonomischen Sicherungsbeziehungen, die die Anforderungen des IAS 39 zum Hedge Accounting nicht erfüllen, zur internen Steuerung vollständig abgebildet werden. Des Weiteren werden im Wirtschaftlichen Ergebnis steuerrelevante Effekte berücksichtigt. Die Bewertungs- und Ausweisunterschiede zum IFRS-Konzernabschluss sind in der Überleitung auf das Konzernergebnis vor Steuern in der Spalte „Überleitung“ ausgewiesen.

Neben dem Wirtschaftlichen Ergebnis stellen die Total Assets eine weitere wichtige Kennzahl der operativen Segmente dar. Die Total Assets setzen sich primär aus dem ertragsrelevanten Fondsvermögen der verwalteten Publikums- und Spezialfonds (inklusive ETF) der Geschäftsfelder Wertpapiere und Immobilien sowie den von der Deka-Gruppe emittierten Zertifikaten zusammen. Weitere Bestandteile sind dabei die Volumina der Direktanlagen in Kooperationspartnerfonds, der Kooperationspartner-, Drittfonds- und Liquiditätsanteil im fondsbasierten Vermögensmanagement sowie die Advisory-/Management-Mandate und Masterfonds. In den Total Assets sind auch Eigenbestände in Höhe von 1,3 Mrd. Euro (31.12.2014: 1,3 Mrd. Euro) enthalten. Dabei handelt es sich überwiegend um Anschubfinanzierungen für neu aufgelegte Investmentfonds.

Aufbauend auf der Definition des § 19 (1) KWG beinhaltet das Brutto-Kreditvolumen zusätzliche Risikopositionen wie unter anderem auch Underlying-Risiken aus Aktienderivategeschäften und Geschäfte zur Abbildung der Garantieleistungen von Garantiefonds sowie darüber hinaus auch das Volumen außerbilanzieller Adressenrisiken.

Die folgenden Segmente basieren grundsätzlich auf der Geschäftsfeldstruktur der Deka-Gruppe, wie sie auch in der internen Berichterstattung dargestellt werden. Die Segmente sind nach den unterschiedlichen Produkten und Leistungen der Deka-Gruppe gegliedert:

Wertpapiere

Im Segment Wertpapiere sind sämtliche Aktivitäten der Deka-Gruppe zusammengefasst, die im Zusammenhang mit der kapitalmarktorientierten Vermögensverwaltung für private und institutionelle Kunden stehen. Die Produktpalette umfasst neben Investmentfonds und strukturierten Anlagekonzepten auch Angebote von ausgesuchten internationalen Kooperationspartnern. Die Investmentfonds der Deka-Gruppe decken sämtliche wichtigen Assetklassen ab, die zum Teil mit Garantie-, Discount- und Bonusstrukturen kombiniert sind. Zur privaten Altersvorsorge werden fondsbasierte Riester- und Rürup-Produkte angeboten. Das Segment beinhaltet zudem Advisory-, Management- und Vermögensverwaltungsmandate institutioneller Kunden sowie den Vertrieb Institutionelle Kunden. Des Weiteren sind in diesem Segment auch die Aktivitäten mit börsennotierten ETF integriert. Zudem sind die Master-KVG-Aktivitäten, über die institutionelle Kunden ihr verwaltetes Vermögen bei einer Investmentgesellschaft bündeln können, diesem Segment zugeordnet. Darüber hinaus werden die Serviceleistungen rund um das Investment-Depotgeschäft, die Fondsadministration sowie Leistungen der zentralen Fondsabwicklung im Segment Wertpapiere ausgewiesen.

Immobilien

Im Segment Immobilien sind sämtliche Immobilienaktivitäten der Deko-Gruppe gebündelt. Der Schwerpunkt liegt auf der Bereitstellung von Immobilienanlageprodukten für private und institutionelle Investoren. Zum Produktspektrum gehören Offene Immobilien-Publikumsfonds, Immobilien-Spezialfonds, Individuelle Immobilienfonds sowie Immobilienkredit- und Infrastrukturkreditfonds. Neben dem Fondsmanagement und der Entwicklung immobilien(finanzierungs)basierter Produkte umfasst das Segment den An- und Verkauf von Immobilien, das Management inklusive aller weiteren Immobiliendienstleistungen (Immobilienverwaltung) für diese Vermögenswerte sowie für die gruppeneigenen beziehungsweise von der Deko-Gruppe genutzten Immobilien. Der Bereich Immobilienfinanzierung dient als Kreditlieferant für das Asset Management und bietet drittverwendungsfähige Finanzierungslösungen für professionelle Immobilieninvestoren mit Fokus auf die für das Fondsgeschäft relevanten Märkte, Geschäftspartner und Nutzungsarten an.

Kapitalmarkt

Das Segment Kapitalmarkt ist der zentrale Produkt-, Lösungs- und Infrastrukturanbieter rund um alle Kapitalmarktaktivitäten der DekoBank. Das Segment fokussiert sich auf kundeninduzierte Geschäfte zwischen Sparkassen, DekoBank und Kapitalverwaltungsgesellschaften und übernimmt hierbei die Brückenfunktion von den Kunden zu den Kapitalmärkten. Zur Auslastung der Plattform werden die Dienstleistungen auch ausgewählten Kunden außerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe wie insbesondere Banken, Versicherungsgesellschaften und Pensionskassen angeboten.

Finanzierungen

Das Segment Finanzierungen bündelt neben dem Fokus auf die Refinanzierung von Sparkassen das Asset-Management-fähige Kreditgeschäft, das an andere Banken oder institutionelle Investoren weitergereicht werden kann. Das Asset-Management-fähige Kreditgeschäft wird in ausgewählten Segmenten konzentriert. Dies sind Infrastrukturfinanzierungen, Schiffs- und Flugzeugfinanzierungen sowie ECA-gedeckte Exportfinanzierungen.

Treasury

Der Zentralbereich Treasury ist Bestandteil der übergreifenden Banksteuerung. Wesentliche Bereiche sind die Steuerung der Marktpreisrisiken im Anlagebuch sowie die Steuerung der Liquidität und die langfristige Refinanzierung der Deko-Gruppe. In seiner Rolle als zentraler Ressourcenmanager unterstützt das Treasury alle Geschäftsfelder. Das Treasury wird in der Segmentberichterstattung als eigenes Segment aufgeführt.

Sonstiges

Unter Sonstiges sind vor allem Erträge und Aufwendungen dargestellt, die nicht den operativen Segmenten zuordenbar sind. Dabei handelt es sich um Wesentlichen um Overhead-Kosten, versicherungsmathematische Gewinne und Verluste im Rahmen der Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen sowie die pauschale Vorsorge für potenzielle Verluste, die keinem operativen Segment direkt zurechenbar sind.

Nicht-Kerngeschäft

Geschäftsaktivitäten, die nicht weiterverfolgt werden sollen, sind seit 2009 im Nicht-Kerngeschäft gebündelt. Hier werden Verbriefungen und nicht mehr im Kerngeschäft betriebene Kreditgeschäfte gemanagt und vermögenswährend abgebaut.

Überleitung der Segmentergebnisse auf das IFRS-Ergebnis

Die Erträge und Aufwendungen werden grundsätzlich verursachungsgerecht dem jeweiligen Segment zugeordnet. Die Segmentaufwendungen beinhalten originäre sowie auf Basis der Kosten- und Leistungsverrechnung zugeordnete Aufwendungen.

Die Ausweis- und Bewertungsunterschiede des IFRS-Ergebnisses vor Steuern zur internen Berichterstattung betragen im Berichtszeitraum –38,3 Mio. Euro (im ersten Halbjahr 2014: –140,0 Mio. Euro).

Das nicht erfolgswirksame Bewertungsergebnis betrug im Berichtszeitraum –61,9 Mio. Euro (im ersten Halbjahr 2014: –89,7 Mio. Euro). Davon entfielen 2,0 Mio. Euro (im ersten Halbjahr 2014: –34,5 Mio. Euro) auf zins- und währungsinduzierte Bewertungsergebnisse aus dem originären Kredit- und Emissionsgeschäft, –23,9 Mio. Euro

(im ersten Halbjahr 2014: 0,8 Mio. Euro) auf Wertpapiere der Kategorie Held to Maturity, denen im IFRS-Ergebnis vor Steuern Bewertungsergebnisse aus entsprechenden Zinsswaps gegenüberstehen, sowie –40,0 Mio. Euro (im ersten Halbjahr 2014: –56,0 Mio. Euro) aus der Berücksichtigung von steuerungsrelevanten Effekten.

Bei den steuerungsrelevanten Effekten handelt es sich um eine Vorsorge für potenzielle Belastungen, die aufgrund der Steuerungsfunktion des Wirtschaftlichen Ergebnisses in der Unternehmenssteuerung berücksichtigt werden, aber in der IFRS-Rechnungslegung mangels hinreichender Konkretisierung zum aktuellen Zeitpunkt nicht erfasst werden können.

Zur Abdeckung potenzieller Risiken, die in den kommenden Monaten wirksam werden könnten, wurde erstmals im Jahr 2012 ein pauschaler Vorsorgebetrag gebildet. Zum Halbjahresbilanzstichtag 30. Juni 2015 beträgt der Bestand an steuerungsrelevanten Effekten –152,6 Mio. Euro (im ersten Halbjahr 2014: –123,6 Mio. Euro). Der Ergebniseffekt auf das Wirtschaftliche Ergebnis in Höhe von –40,0 Mio. Euro im Berichtsjahr (im ersten Halbjahr 2014: –56,0 Mio. Euro) wurde unter Sonstiges ausgewiesen.

Darüber hinaus ist der gesamte Zinsaufwand (inklusive Zinsabgrenzung) in Höhe von –14,1 Mio. Euro (im ersten Halbjahr 2014: 0,0 Mio. Euro) für die im Bestand befindlichen AT1-Anleihen im Wirtschaftlichen Ergebnis enthalten. Die erfolgten Ausschüttungen wurden gemäß IAS 32 direkt im Eigenkapital erfasst.

	Wertpapiere		Immobilien		Kapitalmarkt		Finanzierungen	
	Wirtschaftliches Ergebnis							
Mio. €	1. Hj. 2015	1. Hj. 2014	1. Hj. 2015	1. Hj. 2014	1. Hj. 2015	1. Hj. 2014	1. Hj. 2015	1. Hj. 2014
Zinsergebnis	12,8	32,5	30,4	34,5	–2,6	14,9	37,4	40,6
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	–	–	3,6	1,3	–	–0,1	–27,1	–9,5
Provisionsergebnis	394,4	325,2	116,9	108,1	54,8	41,3	5,8	4,3
Finanzergebnis ¹⁾	0,8	5,7	–0,7	1,3	192,9	181,7	–5,5	0,1
Sonstiges betriebliches Ergebnis ²⁾	–4,0	–2,6	1,8	2,1	11,2	–10,0	0,1	0,3
Summe Erträge	404,0	360,8	152,0	147,3	256,3	227,8	10,7	35,8
Verwaltungsaufwendungen (inklusive Abschreibungen)	209,6	208,2	66,0	63,3	82,3	89,4	12,9	13,5
Restrukturierungsaufwendungen	–4,0	2,0	–	0,7	–	0,3	–	0,2
Summe Aufwendungen	205,6	210,2	66,0	64,0	82,3	89,7	12,9	13,7
(Wirtschaftliches) Ergebnis vor Steuern	198,4	150,6	86,0	83,3	174,0	138,1	–2,2	22,1
Aufwands-Ertrags-Verhältnis ³⁾	0,52	0,58	0,44	0,43	0,32	0,39	0,34	0,30
	30.06.2015	31.12.2014	30.06.2015	31.12.2014	30.06.2015	31.12.2014	30.06.2015	31.12.2014
Gesamtrisiko (Value-at-Risk) ⁴⁾	585	585	170	176	462	383	243	263
Total Assets	196.259	184.024	28.482	27.829	9.590	8.503	–	–
Brutto-Kreditvolumen ⁶⁾	8.449	6.546	7.036	6.167	89.456	84.150	16.341	17.915

¹⁾ Darin sind die Ergebniskomponenten der Handelsbuch-Bestände, das Bewertungs- und Veräußerungsergebnis der Bankbuch-Bestände und die Risikovorsorge für Wertpapiere der Kategorien Loans and Receivables und Held to Maturity in Höhe von 0,8 Mio. Euro (erstes Halbjahr 2014: 2,8 Mio. Euro) enthalten.

²⁾ Ergebniseffekte aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten vor Steuern werden separat unter Sonstiges dargestellt. Diese betragen im ersten Halbjahr 52,1 Mio. Euro (erstes Halbjahr 2014: –39,6 Mio. Euro).

³⁾ Berechnung des Aufwands-Ertrags-Verhältnisses ohne Berücksichtigung der Restrukturierungsaufwendungen und der Risikovorsorge im Kreditgeschäft.

Die Bank sichert zudem zukünftige Kreditmargen von fest- und variabel verzinslichen Fremdwährungskrediten (Originärposition) gegen Währungsschwankungen ab. Für die ökonomisch bestehenden Sicherungsbeziehungen werden die Bilanzierungs- und Bewertungsregeln für Cashflow Hedges angewendet. Das Bewertungsergebnis der Sicherungsinstrumente in Höhe von –18,6 Mio. Euro (im ersten Halbjahr 2014: –9,7 Mio. Euro) wird entsprechend erfolgsneutral in der Neubewertungsrücklage und damit als Bestandteil des Wirtschaftlichen Ergebnisses ausgewiesen. Ebenfalls im Wirtschaftlichen Ergebnis wird die Veränderung der Neubewertungsrücklage aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten in Höhe von 52,1 Mio. Euro (im ersten Halbjahr 2014: –39,6 Mio. Euro) sowie auf Available-for-Sale-Bestände in Höhe von 4,1 Mio. Euro (im ersten Halbjahr 2014: –0,6 Mio. Euro) erfasst.

Bei den weiteren in der Überleitungsspalte aufgeführten Beträgen handelt es sich um Ausweisunterschiede zwischen der Managementberichterstattung und dem Konzernabschluss. Davon betreffen 10,4 Mio. Euro (im ersten Halbjahr 2014: 21,7 Mio. Euro) interne Geschäfte, die im Wirtschaftlichen Ergebnis im Wesentlichen im Zinsergebnis und die entsprechenden gegenläufigen Ergebniseffekte im Finanzergebnis ausgewiesen werden. Ferner bestehen Ausweisunterschiede im Finanzergebnis und im Sonstigen betrieblichen Ergebnis in Höhe von –2,0 Mio. Euro (im ersten Halbjahr 2014: –14,9 Mio. Euro) durch die unterschiedliche Zuordnung der Ergebniseffekte aus dem Rückerwerb eigener Emissionen.

Treasury		Sonstiges ⁷⁾		Kerngeschäft insgesamt		Nicht-Kerngeschäft		Deka-Gruppe		Überleitung		Deka-Gruppe	
Wirtschaftliches Ergebnis												IFRS-Ergebnis vor Steuern	
1. Hj. 2015	1. Hj. 2014	1. Hj. 2015	1. Hj. 2014	1. Hj. 2015	1. Hj. 2014	1. Hj. 2015	1. Hj. 2014	1. Hj. 2015	1. Hj. 2014	1. Hj. 2015	1. Hj. 2014	1. Hj. 2015	1. Hj. 2014
24,5	38,3	-0,1	-0,2	102,4	160,6	5,8	10,7	108,2	171,3	4,5	-19,3	112,7	152,0
0,1	-	-	-	-23,4	-8,3	2,0	3,0	-21,4	-5,3	0,1	-	-21,3	-5,3
-2,2	-2,3	-	0,2	569,7	476,8	-0,1	0,1	569,6	476,9	-0,9	-1,7	568,7	475,2
-31,5	3,5	-37,9 ⁵⁾	-59,9 ⁵⁾	118,1	132,4	12,0	26,2	130,1	158,6	89,0	136,2	219,1	294,8
-	0,1	47,5	-45,7	56,6	-55,8	-	-	56,6	-55,8	-54,4	24,8	2,2	-31,0
-9,1	39,6	9,5	-105,6	823,4	705,7	19,7	40,0	843,1	745,7	38,3	140,0	881,4	885,7
13,4	14,5	93,5	31,7	477,7	420,6	1,4	1,5	479,1	422,1	-	-	479,1	422,1
-	-	1,4	-1,7	-2,6	1,5	-	-	-2,6	1,5	-	-	-2,6	1,5
13,4	14,5	94,9	30,0	475,1	422,1	1,4	1,5	476,5	423,6	-	-	476,5	423,6
-22,5	25,1	-85,4	-135,6	348,3	283,6	18,3	38,5	366,6	322,1	38,3	140,0	404,9	462,1
o. A.	0,37	-	-	0,56	0,59	0,08	0,04	0,55	0,56				
30.06.2015	31.12.2014	30.06.2015	31.12.2014	30.06.2015	31.12.2014	30.06.2015	31.12.2014	30.06.2015	31.12.2014				
698	667	-	-	2.139	2.048	134	170	2.237	2.185				
-	-	-	-	234.331	220.356	-	-	234.331	220.356				
18.874	23.618	85	86	140.241	138.482	1.351	1.782	141.592	140.264				

⁴⁾ Value-at-Risk im Liquidationsansatz mit 99,9 Prozent Konfidenzniveau und einem Jahr Haltedauer. Aufgrund der zwischen den Segmenten (inklusive Sonstiges und Nicht-Kerngeschäft) innerhalb des Marktpreisrisikos berücksichtigten Diversifikation ergibt sich das Risiko des Kerngeschäfts und das Risiko der Deka-Gruppe nicht additiv.

⁵⁾ Darin enthalten ist die Vorsorge für potenzielle Verluste aus steuerungsrelevanten Effekten von per saldo –40,0 Mio. Euro (erstes Halbjahr 2014: –56,0 Mio. Euro). Es handelt sich hierbei um eine freiwillige Zusatzinformation, die nicht Bestandteil des Anhangs nach IFRS ist.

⁶⁾ Im Brutto-Kreditvolumen werden die Beteiligungen nicht den jeweiligen Segmenten zugeordnet, sondern separat unter Sonstiges dargestellt.

⁷⁾ Unter Sonstiges erfolgt mangels wirtschaftlicher Aussagekraft keine Angabe zum Aufwands-Ertrags-Verhältnis und Gesamtrisiko.

Allgemeine Angaben

2 Grundlagen der Rechnungslegung

Der vorliegende verkürzte Konzernzwischenabschluss wurde gemäß § 37w Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) in Verbindung mit § 37y Nr. 2 WpHG nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Maßgeblich sind diejenigen Standards und die damit verbundenen Auslegungen (SIC/IFRIC-Interpretationen), die zum Zeitpunkt der Berichtserstellung vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht und von der Europäischen Union (EU) in europäisches Recht übernommen wurden. Hierbei wurden insbesondere die Anforderungen des IAS 34 (Zwischenberichterstattung) berücksichtigt.

Der in der Währung Euro aufgestellte Konzernzwischenabschluss umfasst die Bilanz, die Gesamtergebnisrechnung, die verkürzte Eigenkapitalveränderungsrechnung, die verkürzte Kapitalflussrechnung und die ausgewählten erläuternden Notes. Alle Betragsangaben wurden kaufmännisch gerundet. Bei der Bildung von Summen in Tabellen können sich geringfügige Abweichungen ergeben.

Der vorliegende Zwischenbericht wurde durch unseren Abschlussprüfer einer prüferischen Durchsicht unterzogen und sollte in Verbindung mit dem testierten Konzernabschluss 2014 gelesen werden. Angaben zum Risiko von Finanzinstrumenten sind im Wesentlichen aus dem Risikobericht im Zwischenlagebericht ersichtlich.

3 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Zwischenbericht basiert auf den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Jahresabschlusses 2014. Entsprechend den Vorgaben des IAS 34 erfolgt die bilanzielle Beurteilung eines Sachverhalts gemäß dem eigenständigen Ansatz zum aktuellen Halbjahresbilanzstichtag und nicht in Vorwegnahme des Jahresabschlusses.

Zum 30. Juni 2015 werden in der Deko-Gruppe die Regelungen des IFRS 5 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“ angewendet. Die zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte werden im Posten Sonstige Aktiva ausgewiesen. Die Klassifizierung von langfristigen Vermögenswerten als „zur Veräußerung gehalten“ führte nicht zu einer Anpassung von Vergleichszahlen. Für detaillierte Informationen verweisen wir auf Note [22].

Erträge und Aufwendungen werden grundsätzlich in der Periode erfasst, der sie wirtschaftlich zuzurechnen sind. Gleichmäßig periodisierbare Posten werden zeitanteilig abgegrenzt.

Im Rahmen der Bilanzierung und Bewertung nach IFRS notwendige Schätzungen und Beurteilungen erfolgen im Einklang mit dem jeweiligen Standard bestmöglich (Best Estimate), werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf Erfahrungswerten und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen. Schätzungsunsicherheiten ergeben sich unter anderem im Zusammenhang mit der Risikovorsorge im Kreditgeschäft sowie den Rückstellungen und sonstigen Verpflichtungen. Sofern Schätzungen in größerem Umfang erforderlich waren, werden die getroffenen Annahmen bei der Erläuterung der entsprechenden Posten im Folgenden ausführlich dargelegt.

4 Erstmals angewandte Rechnungslegungsvorschriften

Im Nachfolgenden werden die bei der Erstellung des vorliegenden verkürzten Konzernzwischenabschlusses berücksichtigten neuen beziehungsweise geänderten IFRS dargestellt, die für den Konzern von Bedeutung sind.

Zum 1. Januar 2015 wurden die vom IASB im Dezember 2013 veröffentlichten Änderungen an insgesamt vier bestehenden Standards umgesetzt, die aus dem jährlichen Verbesserungsprozess (Annual Improvements Project 2011–2013) resultieren. Die Umsetzung hatte keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Deka-Gruppe.

5 Veränderungen im Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind – neben der DekaBank als Mutterunternehmen – unverändert 10 inländische und 8 ausländische Gesellschaften einbezogen, an denen die DekaBank direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte hält. Darüber hinaus umfasst der Konsolidierungskreis 10 strukturierte Unternehmen (31.12.2014: 11), die von der DekaBank beherrscht werden. Im ersten Halbjahr 2015 wurde das strukturierte Unternehmen Deka Investors Spezial-Investmentaktiengesellschaft mit veränderlichem Kapital und Teilgesellschaftsvermögen, Teilgesellschaftsvermögen Deka Realkredit Klassik entkonsolidiert.

Auf die Einbeziehung von 14 verbundenen Unternehmen (31.12.2014: 14), die von der Deka-Gruppe beherrscht werden, wurde verzichtet, da diese für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe von untergeordneter Bedeutung sind. Die Anteile an diesen Tochtergesellschaften werden unter den Finanzanlagen ausgewiesen. Strukturierte Unternehmen werden bei untergeordneter Bedeutung für den Konzernabschluss ebenfalls nicht konsolidiert. Die Anteile von nicht konsolidierten Investmentfonds werden erfolgswirksam zum Fair Value bewertet. Der Ausweis erfolgt im Bilanzposten Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen (verbundene und strukturierte Unternehmen), Gemeinschaftsunternehmen, assoziierten Unternehmen sowie die aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht einbezogenen Unternehmen und Beteiligungen sind aus der Anteilsbesitzliste (Note [35]) ersichtlich.

Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

6 Zinsergebnis

Der Posten enthält neben den Zinserträgen und -aufwendungen zeitanteilige Auflösungen von Agien und Disagien aus Finanzinstrumenten. Zinsergebnisse aus Positionen des Handelsbuchs sowie damit im Zusammenhang stehende Refinanzierungsaufwände sind hiervon ausgenommen, da sie im Handelsergebnis ausgewiesen werden. Aufgrund der nach IAS 32 zu erfolgenden Klassifizierung von stillen Einlagen als Fremdkapital werden die Leistungen an typisch stille Gesellschafter im Zinsaufwand erfasst.

Mio. €	1. Hj. 2015	1. Hj. 2014	Veränderung
Zinserträge aus			
Kredit- und Geldmarktgeschäften	293,0	417,8	-124,8
Zinsderivaten (ökonomische Sicherungsgeschäfte)	116,2	153,0	-36,8
Festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	113,5	158,7	-45,2
Sicherungsderivaten (Hedge Accounting)	24,3	23,7	0,6
Laufende Erträge aus			
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	12,6	93,9	-81,3
Beteiligungen	1,9	1,9	-
Zinserträge insgesamt	561,5	849,0	-287,5
Zinsaufwendungen für			
Verbindlichkeiten	207,3	301,4	-94,1
Zinsderivate (ökonomische Sicherungsgeschäfte)	155,6	262,5	-106,9
Sicherungsderivate (Hedge Accounting)	18,4	40,6	-22,2
Verbriefte Verbindlichkeiten	47,5	73,9	-26,4
Nachrangkapital	16,0	8,8	7,2
Typisch stille Einlagen	4,0	9,8	-5,8
Zinsaufwendungen insgesamt	448,8	697,0	-248,2
Zinsergebnis	112,7	152,0	-39,3

Im Zinsergebnis sind Zinserträge in Höhe von 1,3 Mio. Euro und Zinsaufwendungen in Höhe von 1,9 Mio. Euro aus negativen Zinsen enthalten.

7 Risikovorsorge im Kreditgeschäft

Die Risikovorsorge im Kreditgeschäft stellt sich in der Gesamtergebnisrechnung wie folgt dar:

Mio. €	1. Hj. 2015	1. Hj. 2014	Veränderung
Zuführungen zur Risikovorsorge	-40,8	-30,1	-10,7
Direkte Forderungsabschreibungen	-	-3,6	3,6
Auflösung der Risikovorsorge	19,0	20,1	-1,1
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	0,5	8,3	-7,8
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-21,3	-5,3	-16,0

Die Risikovorsorge für Wertpapiere der Kategorien Loans and Receivables und Held to Maturity wird im Posten Ergebnis aus Finanzanlagen (Note [11]) ausgewiesen.

8 Provisionsergebnis

Mio. €	1. Hj. 2015	1. Hj. 2014 ¹⁾	Veränderung
Provisionserträge aus			
Fondsgeschäft	962,0	781,0	181,0
Wertpapiergeschäft	69,7	60,8	8,9
Kreditgeschäft	26,0	17,5	8,5
Sonstige	17,5	12,0	5,5
Provisionserträge insgesamt	1.075,2	871,3	203,9
Provisionsaufwendungen für			
Fondsgeschäft	485,3	381,2	104,1
Wertpapiergeschäft	9,3	8,8	0,5
Kreditgeschäft	10,9	5,2	5,7
Sonstige	1,0	0,9	0,1
Provisionsaufwendungen insgesamt	506,5	396,1	110,4
Provisionsergebnis	568,7	475,2	93,5

¹⁾ Im Berichtsjahr 2014 erfolgt erstmals ein saldierter Ausweis bei vereinnahmten Verkaufszuschlägen mit den gewährten Bonifikationen im Rahmen der Ausgabe von Fondsanteilen, der zu einer aussagefähigeren Darstellung der Ertragslage führt. Im Posten Provisionserträge aus Fondsgeschäft werden daher per 30. Juni 2014 230,1 Mio. Euro Bonifikationsaufwand direkt von den Erträgen aus Verkaufszuschlägen abgesetzt, die bisher in den Provisionsaufwendungen für Fondsgeschäft gezeigt wurden.

Die Provisionserträge aus dem Fondsgeschäft setzen sich im Wesentlichen aus Verwaltungsgebühren, Ausgabeaufschlägen und Vertriebsprovisionen zusammen. Der überwiegende Teil des Provisionsergebnisses resultiert aus bestandsbezogenen, mithin nachhaltigen Provisionen. In den Provisionserträgen aus dem Fondsgeschäft werden darüber hinaus erfolgsbezogene Vergütungen sowie Erträge aus Kostenpauschalen ausgewiesen. Die korrespondierenden Aufwendungen zu den Kostenpauschalen werden verursachungsgerecht in den jeweiligen Aufwandsposten – überwiegend im Verwaltungsaufwand – erfasst. Die Provisionsaufwendungen entfallen hauptsächlich auf Leistungen an Vertriebspartner.

9 Handelsergebnis

Das Handelsergebnis umfasst Veräußerungs- und Bewertungsergebnisse sowie Provisionen aus Finanzinstrumenten, die der Subkategorie Held for Trading zugeordnet sind. Zinsergebnisse aus derivativen und nicht-derivativen Finanzinstrumenten der Handelsbuchpositionen werden einschließlich der hiermit in Zusammenhang stehenden Refinanzierungsaufwendungen ebenfalls hier ausgewiesen.

Mio. €	1. Hj. 2015	1. Hj. 2014	Veränderung
Veräußerungs-/Bewertungsergebnis	-175,4	-156,4	-19,0
Zinsergebnis und laufende Erträge aus Handelsgeschäften	373,6	320,2	53,4
Provisionen für Handelsgeschäfte	-9,2	-9,5	0,3
Handelsergebnis	189,0	154,3	34,7

10 Ergebnis aus Finanzinstrumenten der Kategorie Designated at Fair Value

Der Posten enthält die Ergebnisse der Finanzinstrumente, die der Subkategorie Designated at Fair Value zugeordnet sind, sowie das Ergebnis der Bankbuchderivate. Zins- und Dividendenerträge werden ebenso wie Refinanzierungsaufwendungen und Wiederanlageerfolge im Zinsergebnis ausgewiesen.

Mio. €	1. Hj. 2015	1. Hj. 2014	Veränderung
Veräußerungs-/Bewertungsergebnis	29,2	128,1	-98,9
Devisenergebnis	-0,6	8,2	-8,8
Provisionen	-0,1	-0,1	-
Ergebnis aus Finanzinstrumenten der Kategorie Designated at Fair Value	28,5	136,2	-107,7

Im Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten der Kategorie Designated at Fair Value wurde im Berichtsjahr per saldo ein Aufwand in Höhe von 0,5 Mio. Euro erfasst, der auf bonitätsinduzierte Wertänderungen zurückzuführen ist.

11 Ergebnis aus Finanzanlagen

Mio. €	1. Hj. 2015	1. Hj. 2014	Veränderung
Veräußerungs-/Bewertungsergebnis aus Wertpapieren	-0,2	-1,3	1,1
Veräußerungs-/Bewertungsergebnis aus Anteilsbesitz	-	-0,9	0,9
Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen	0,8	1,2	-0,4
Nettoauflösung/-zuführung zur Risikovorsorge für Wertpapiere	0,8	2,8	-2,0
Ergebnis aus Finanzanlagen	1,4	1,8	-0,4

12 Verwaltungsaufwand

Mio. €	1. Hj. 2015	1. Hj. 2014	Veränderung
Personalaufwand	234,5	218,7	15,8
Sachaufwand	233,8	191,0	42,8
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	10,8	12,4	-1,6
Verwaltungsaufwand	479,1	422,1	57,0

In der Position Sachaufwand ist die Rückstellungszuführung für den 2015 erstmals fälligen geschätzten Jahresbeitrag für den Einheitlichen Bankenabwicklungsfonds (Single Resolution Fund) der Europäischen Union in Höhe von 60,8 Mio. Euro enthalten. Diese europäische Bankenabgabe löst die bisher zu entrichtende nationale Abgabe zum Restrukturierungsfonds ab. Hierfür war im ersten Halbjahr 2014 ein anteiliger Betrag in Höhe von 13,5 Mio. Euro zurückgestellt. Eine Vergleichbarkeit der beiden Beträge ist aufgrund der geänderten Beitragsermittlung und abweichenden zeitlichen Erfassung nicht gegeben. Die Festsetzung des tatsächlichen Jahresbeitrags soll bis spätestens 30. November 2015 erfolgen.

13 Sonstiges betriebliches Ergebnis

Das Sonstige betriebliche Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. €	1. Hj. 2015	1. Hj. 2014	Veränderung
Ergebnis aus zurückerworbenen eigenen Emissionen	-2,0	-14,9	12,9
Sonstige betriebliche Erträge	34,7	8,1	26,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	27,9	25,7	2,2
Sonstiges betriebliches Ergebnis	4,8	-32,5	37,3

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge ist unter anderem auf eine Forderungsneubewertung zurückzuführen.

14 Ertragsteuern

Auf der Basis der für das Jahr 2015 gültigen Körperschaft- und Gewerbesteuersätze ergibt sich für die Gesellschaften im Organkreis der DekaBank ein gegenüber dem Vorjahr unveränderter kombinierter Steuersatz in Höhe von 31,9 Prozent. Nach dem Gesellschaftsvertrag ist die DekaBank verpflichtet, den aufgrund der steuerlichen Behandlung der DekaBank als atypisch stille Gesellschaft von den Gesellschaftern zu tragenden Teil des Körperschaftsteueraufwands (7,21 Prozent von 15,825 Prozent inklusive Solidaritätszuschlag) diesen zu erstatten. Wie im Vorjahr wird dieser Teil als Bestandteil des Ertragsteueraufwands abgebildet.

Erläuterungen zur Bilanz

15 Forderungen an Kreditinstitute

Mio. €	30.06.2015	31.12.2014	Veränderung
Inländische Kreditinstitute	20.341,3	16.951,6	3.389,7
Ausländische Kreditinstitute	8.232,9	7.721,0	511,9
Forderungen an Kreditinstitute vor Risikovorsorge	28.574,2	24.672,6	3.901,6
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-1,0	-2,5	1,5
Gesamt	28.573,2	24.670,1	3.903,1

16 Forderungen an Kunden

Mio. €	30.06.2015	31.12.2014	Veränderung
Inländische Kreditnehmer	6.748,4	5.962,3	786,1
Ausländische Kreditnehmer	17.556,8	17.604,5	-47,7
Forderungen an Kunden vor Risikovorsorge	24.305,2	23.566,8	738,4
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-209,0	-178,1	-30,9
Gesamt	24.096,2	23.388,7	707,5

17 Risikovorsorge im Kreditgeschäft

Ausfallrisiken im Kreditgeschäft wird durch die Bildung von Einzel- und Portfoliowertberichtigungen beziehungsweise durch die Bildung von Rückstellungen für außerbilanzielle Verpflichtungen Rechnung getragen. In den Portfoliowertberichtigungen für Bonitätsrisiken spiegeln sich die Annahmen über zum Halbjahresbilanzstichtag bereits eingetretene, jedoch noch nicht bekannte Wertminderungen im Kreditportfolio wider. Durch die Bildung von Portfoliowertberichtigungen für Länderrisiken wird dem Transferrisiko Rechnung getragen.

Mio. €	30.06.2015	31.12.2014	Veränderung
Risikovorsorge für Forderungen an Kreditinstitute			
Portfoliowertberichtigungen für Bonitätsrisiken	1,0	2,5	-1,5
Risikovorsorge für Forderungen an Kunden			
Einzelwertberichtigungen	182,2	146,7	35,5
Portfoliowertberichtigungen für Bonitätsrisiken	22,7	27,2	-4,5
Portfoliowertberichtigungen für Länderrisiken	4,1	4,2	-0,1
Gesamt	210,0	180,6	29,4

Die Entwicklung der Risikovorsorge im Kreditgeschäft ist in den folgenden Tabellen dargestellt:

Mio. €	Anfangs- bestand 01.01.2015	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	Verände- rung im Konsolidie- rungskreis	Währungs- effekte	End- bestand 30.06.2015
Risikovorsorge für Forderungen an Kreditinstitute							
Portfoliowertberichtigungen für Bonitätsrisiken	2,5	–	–	1,5	–	–	1,0
Summe	2,5	–	–	1,5	–	–	1,0
Risikovorsorge für Forderungen an Kunden							
Einzelwertberichtigungen	146,7	39,8	0,5	11,5	–	7,7	182,2
Portfoliowertberichtigungen für Bonitätsrisiken	27,2	1,0	–	5,3	0,2	–	22,7
Portfoliowertberichtigungen für Länderrisiken	4,2	–	–	0,2	–	0,1	4,1
Summe	178,1	40,8	0,5	17,0	0,2	7,8	209,0
Rückstellungen für Kreditrisiken							
Einzelrisiken	0,4	–	–	–	–	–	0,4
Portfoliorisiken	1,8	–	–	0,5	–	–	1,3
Summe	2,2	–	–	0,5	–	–	1,7
Gesamt	182,8	40,8	0,5	19,0	0,2	7,8	211,7

Mio. €	Anfangs- bestand 01.01.2014	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	Umglie- derungen	Währungs- effekte	End- bestand 31.12.2014
Risikovorsorge für Forderungen an Kreditinstitute							
Portfoliowertberichtigungen für Bonitätsrisiken	3,5	–	–	1,0	–	–	2,5
Summe	3,5	–	–	1,0	–	–	2,5
Risikovorsorge für Forderungen an Kunden							
Einzelwertberichtigungen	179,2	63,6	60,4	55,5	8,5	11,3	146,7
Portfoliowertberichtigungen für Bonitätsrisiken	30,8	0,2	–	3,8	–	–	27,2
Portfoliowertberichtigungen für Länderrisiken	1,3	2,6	–	–	–	0,3	4,2
Summe	211,3	66,4	60,4	59,3	8,5	11,6	178,1
Rückstellungen für Kreditrisiken							
Einzelrisiken	3,3	7,8	0,1	3,0	–8,5	0,9	0,4
Portfoliorisiken	3,5	–	–	1,7	–	–	1,8
Summe	6,8	7,8	0,1	4,7	–8,5	0,9	2,2
Gesamt	221,6	74,2	60,5	65,0	–	12,5	182,8

Kennziffern zur Risikovorsorge:

%	30.06.2015	31.12.2014
Auflösungs- / Zuführungsquote zum Stichtag¹⁾ (Quotient aus Nettozuführung und Kreditvolumen)	-0,08	-0,03
Ausfallquote zum Stichtag (Quotient aus Kreditausfällen und Kreditvolumen)	0,00	0,18
Durchschnittliche Ausfallquote (Quotient aus Kreditausfällen im 5-Jahres-Durchschnitt und Kreditvolumen)	0,44	0,45
Bestandsquote zum Stichtag (Quotient aus Risikovorsorgebestand und Kreditvolumen)	0,76	0,61

¹⁾ Auflösungsquote ohne Vorzeichen.

Den Berechnungen der obigen Kennziffern liegt ein bilanzielles Kreditvolumen von 27,8 Mrd. Euro zugrunde (31.12.2014: 30,2 Mrd. Euro).

Risikovorsorge nach Risikosegmenten:

Mio. €	Wertberichtigungen und Rückstellungen im Kreditgeschäft		Kreditausfälle ¹⁾		Nettuzuführungen ²⁾ / -auflösungen zu den / von Wertberichtigungen und Rückstellungen im Kreditgeschäft	
	30.06.2015	31.12.2014	2015	2014	2015	2014
Kunden						
Transport- und Exportfinanzierungen	127,0	109,3	0,2	31,6	-10,4	-17,6
Verkehrs- und Sozialinfrastruktur	39,3	26,4	-	-	-12,9	-4,7
Immobilienrisiken	24,2	27,8	-0,2	-0,6	3,7	10,1
Energie- und Versorgungsinfrastruktur	17,6	13,3	-	12,4	-4,2	-4,2
Unternehmen	1,0	1,1	-	12,1	0,1	6,7
Sonstige	1,6	2,4	-	-	0,4	-0,5
Kunden insgesamt	210,7	180,3	-	55,5	-23,3	-10,2
Kreditinstitute	1,0	2,5	-	-	1,5	1,0
Gesamt	211,7	182,8	-	55,5	-21,8	-9,2

¹⁾ Inklusive Eingänge auf abgeschriebene Forderungen. Eingänge sind in der Spalte negativ.

²⁾ In der Spalte negativ.

Weitere Angaben zu Adressenausfallrisiken sind aus dem Risikobericht im Zwischenlagebericht ersichtlich.

18 Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva

Die zum Fair Value bewerteten Finanzaktiva enthalten neben Wertpapieren und Forderungen der Kategorien Held for Trading und Designated at Fair Value die positiven Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten des Handelsbuchs und derivative Finanzinstrumente aus ökonomischen Sicherungsbeziehungen, die nicht die Voraussetzungen für das Hedge Accounting nach IAS 39 erfüllen.

Mio. €	30.06.2015	31.12.2014	Veränderung
Handel (Held for Trading)			
Anleihen und Schuldverschreibungen	17.692,7	17.900,0	- 207,3
Positive Marktwerte derivativer Finanzinstrumente (Handel)	9.620,0	12.277,1	- 2.657,1
Aktien	5.937,0	4.215,6	1.721,4
Investmentanteile	635,8	713,2	- 77,4
Kreditforderungen	635,4	762,6	- 127,2
Geldmarktpapiere	50,0	377,1	- 327,1
Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	-	0,1	- 0,1
Summe Handel (Held for Trading)	34.570,9	36.245,7	- 1.674,8
Designated at Fair Value			
Anleihen und Schuldverschreibungen	16.915,7	19.795,4	- 2.879,7
Investmentanteile	1.533,6	662,9	870,7
Positive Marktwerte derivativer Finanzinstrumente (ökonomische Sicherungsgeschäfte)	1.067,3	1.195,0	- 127,7
Forderungen aus Wertpapierpensionsgeschäften	501,0	1.504,6	- 1.003,6
Geldmarktpapiere	19,0	61,0	- 42,0
Genussscheine	5,2	5,4	- 0,2
Summe Designated at Fair Value	20.041,8	23.224,3	- 3.182,5
Gesamt	54.612,7	59.470,0	- 4.857,3

19 Finanzanlagen

Mio. €	30.06.2015	31.12.2014	Veränderung
Loans and Receivables			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	528,7	502,9	25,8
Held to Maturity			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.579,4	2.959,5	- 380,1
Anteilsbesitz			
Beteiligungen	35,0	30,8	4,2
Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen	28,6	28,1	0,5
Anteile an verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen	1,0	1,0	-
Anteile an assoziierten, nicht at-equity bewerteten Unternehmen	0,2	0,2	-
Finanzanlagen vor Risikovorsorge	3.172,9	3.522,5	- 349,6
Risikovorsorge	- 23,3	- 24,2	0,9
Gesamt	3.149,6	3.498,3	- 348,7

Der Rückgang der Position Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere der IFRS-Kategorie Held to Maturity ist im Wesentlichen auf planmäßige Rückzahlungen bei Wertpapieren zurückzuführen.

20 Immaterielle Vermögenswerte

Mio. €	30.06.2015	31.12.2014	Veränderung
Erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte (Goodwill)	148,1	148,1	–
Software	25,6	30,6	–5,0
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	23,0	25,0	–2,0
Gesamt	196,7	203,7	–7,0

Der Posten Erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte enthält unverändert 95,0 Mio. Euro Goodwill aus dem Erwerb der Landesbank Berlin Investment GmbH und 53,1 Mio. Euro Goodwill aus dem Erwerb der WestInvest Gesellschaft für Investmentfonds mbH.

21 Sachanlagen

Mio. €	30.06.2015	31.12.2014	Veränderung
Grundstücke und Gebäude	–	12,8	–12,8
Betriebs- und Geschäftsausstattung	14,8	15,2	–0,4
Technische Anlagen und Maschinen	1,7	2,0	–0,3
Gesamt	16,5	30,0	–13,5

Der Rückgang der Sachanlagen ist auf eine im ersten Halbjahr erfolgte Einstufung von Grundstücken und Gebäuden als „zur Veräußerung gehalten“ zurückzuführen (siehe Note [3] und [22]).

22 Sonstige Aktiva

Mio. €	30.06.2015	31.12.2014	Veränderung
Forderungen gegenüber Sondervermögen	117,8	125,6	–7,8
Forderungen aus Nichtbankengeschäft	25,3	29,6	–4,3
Forderungen beziehungsweise Erstattungen aus sonstigen Steuern	1,7	1,5	0,2
Sonstige Vermögenswerte	92,6	319,9	–227,3
Rechnungsabgrenzungsposten	38,3	28,2	10,1
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	12,6	–	12,6
Gesamt	288,3	504,8	–216,5

Im Posten Sonstige Aktiva sind langfristige Vermögenswerte, die als „zur Veräußerung gehalten“ klassifiziert sind, in Höhe von 12,6 Mio. Euro enthalten. Hierbei handelt es sich um einen im Besitz der Deka-Gruppe befindlichen Gebäudekomplex in zentraler City-Lage im Bankenviertel von Frankfurt am Main, der dem Segment Immobilien zugeordnet ist. Der bereits am 1. Juni 2013 geschlossene Kaufvertrag mit aufschiebender Bedingung wurde mit Nachtrag zum Kaufvertrag vom 28. Mai 2015 wirksam. Die Kaufpreiszahlung erfolgt in zwei Tranchen, wobei die 1. Tranche zehn Arbeitstage nach Wirksamwerden des Kaufvertrags und die 2. Tranche spätestens zum 31. Dezember 2016 zur Zahlung fällig wird. Die im Juni 2015 erhaltene 1. Tranche wird im Posten „Sonstige Passiva“ ausgewiesen. Außerplanmäßige Abschreibungen beziehungsweise Zuschreibungen aufgrund der nach IFRS 5 im Klassifizierungszeitpunkt anzuwendenden Bewertungsregeln waren im ersten Halbjahr 2015 nicht erforderlich.

23 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Mio. €	30.06.2015	31.12.2014	Veränderung
Inländische Kreditinstitute	14.094,1	21.560,3	–7.466,2
Ausländische Kreditinstitute	7.940,5	5.178,7	2.761,8
Gesamt	22.034,6	26.739,0	–4.704,4

24 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Mio. €	30.06.2015	31.12.2014	Veränderung
Inländische Kunden	19.051,1	18.277,5	773,6
Ausländische Kunden	12.812,4	9.349,3	3.463,1
Gesamt	31.863,5	27.626,8	4.236,7

25 Verbriefte Verbindlichkeiten

Die verbrieften Verbindlichkeiten umfassen Schuldverschreibungen und andere Verbindlichkeiten, für die übertragbare Urkunden ausgestellt sind. Gemäß IAS 39 wurden die im Konzern gehaltenen eigenen Schuldverschreibungen in Höhe von nominal 0,8 Mrd. Euro (31.12.2014: 1,5 Mrd. Euro) von den ausgegebenen Schuldverschreibungen abgesetzt.

Mio. €	30.06.2015	31.12.2014	Veränderung
Begebene Schuldverschreibungen	18.817,6	18.153,8	663,8
Begebene Geldmarktpapiere	7.373,4	5.967,9	1.405,5
Gesamt	26.191,0	24.121,7	2.069,3

26 Zum Fair Value bewertete Finanzpassiva

Die zum Fair Value bewerteten Finanzpassiva enthalten neben Handelsemissionen und den Verbindlichkeiten der Kategorie Designated at Fair Value die negativen Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten des Handelsbuchs sowie aus ökonomischen Sicherungsbeziehungen, die nicht die Voraussetzungen für das Hedge Accounting nach IAS 39 erfüllen. Darüber hinaus werden in diesem Posten Wertpapier-Shortbestände ausgewiesen.

Mio. €	30.06.2015	31.12.2014	Veränderung
Handel (Held for Trading)			
Handelsemissionen	9.606,9	8.497,5	1.109,4
Wertpapier-Shortbestände	721,4	925,2	-203,8
Negative Marktwerte derivativer Finanzinstrumente (Handel)	9.859,9	12.390,9	-2.531,0
Summe Handel (Held for Trading)	20.188,2	21.813,6	-1.625,4
Designated at Fair Value			
Emissionen	3.103,1	3.572,3	-469,2
Negative Marktwerte derivativer Finanzinstrumente (ökonomische Sicherungsgeschäfte)	1.841,8	1.742,6	99,2
Summe Designated at Fair Value	4.944,9	5.314,9	-370,0
Gesamt	25.133,1	27.128,5	-1.995,4

Der Fair Value der Emissionen der Kategorie Designated at Fair Value enthält kumulierte bonitätsinduzierte Wertänderungen in Höhe von 24,1 Mio. Euro (31.12.2014: 23,7 Mio. Euro).

27 Rückstellungen

Mio. €	30.06.2015	31.12.2014	Veränderung
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	216,0	252,3	- 36,3
Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen	12,3	25,5	- 13,2
Rückstellungen für Kreditrisiken	1,7	2,2	- 0,5
Rückstellungen für Prozesse und Regresse	9,5	9,2	0,3
Rückstellungen im Personalbereich	0,5	0,5	-
Übrige sonstige Rückstellungen	258,5	228,9	29,6
Gesamt	498,5	518,6	- 20,1

Der bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen zugrunde gelegte Rechnungszinssatz belief sich zum 30. Juni 2015 auf 2,3 Prozent und lag um 0,3 Prozentpunkte oberhalb des Rechnungszinssatzes zum 31. Dezember 2014. Anhand von versicherungsmathematischen Gutachten wurde im erfolgsneutralen Ergebnis (OCI) ein Neubewertungsgewinn in Höhe von 52,1 Mio. Euro (31.12.2014: ein Neubewertungsverlust in Höhe von - 121,0 Mio. Euro) berücksichtigt.

Entsprechend ihrem originären Charakter wird ein Teil der Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen jeweils im Folgejahr in die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen umgegliedert. Im ersten Halbjahr 2015 wurde in diesem Zusammenhang ein Betrag in Höhe von 8,1 Mio. Euro umgegliedert. Des Weiteren resultiert der Rückgang der Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen aus im ersten Halbjahr erfolgten Inanspruchnahmen in Höhe von 6,1 Mio. Euro.

Der Anstieg der Übrigen sonstigen Rückstellungen ist im Wesentlichen auf eine Zuführung für zukünftige Beiträge zur Bankenabgabe (siehe Note [12]) zurückzuführen.

In den Übrigen sonstigen Rückstellungen ist unter anderem eine Rückstellung in Höhe von 56,9 Mio. Euro aus der bedingten Kaufpreiszahlung im Zusammenhang mit dem Erwerb der Unternehmensanteile an der Landesbank Berlin Investment GmbH enthalten. Die Höhe der bedingten Kaufpreiszahlung bemisst sich in Abhängigkeit von der künftigen Entwicklung der Total Assets. Der potenzielle nicht abgezinste Betrag aller künftigen Zahlungen, zu denen sich die DekaBank im Rahmen der Vereinbarung über die bedingte Kaufpreiszahlung verpflichtet hat, liegt zwischen null und maximal rund 74,4 Mio. Euro.

Die Produktpalette der Deka-Gruppe enthält unter anderem Investmentfonds mit Garantien unterschiedlicher Ausprägung. In diesem Zusammenhang werden Rückstellungen für die nachfolgend beschriebenen Fonds mit formalen Garantien sowie mit Renditezielpfad gebildet.

Die Kapitalverwaltungsgesellschaft garantiert am Ende der Laufzeit des Fonds beziehungsweise des Investitionszeitraums das eingezahlte Kapital abzüglich Gebühren oder den Anteilswert am Anfang eines jeden Investitionszeitraums. Die Höhe der Rückstellung ergibt sich aus dem prognostizierten Fehlbetrag zum Garantiezeitpunkt, der eine Differenz aus dem erwarteten und garantierten Anteilswert darstellt. Zum Halbjahresbilanzstichtag waren aufgrund der Entwicklung der jeweiligen Fondsvermögen 7,3 Mio. Euro (31.12.2014: 8,5 Mio. Euro) zurückgestellt. Durch die Garantien wurde zum Halbjahresbilanzstichtag ein maximales Volumen von insgesamt 4,7 Mrd. Euro (31.12.2014: 4,5 Mrd. Euro) zu den jeweiligen Garantiezeitpunkten abgedeckt. Der Marktwert des korrespondierenden Fondsvermögens belief sich auf 4,9 Mrd. Euro (31.12.2014: 4,7 Mrd. Euro). Darin sind ebenfalls nachfolgend beschriebene Fonds mit einer prognostizierten Renditeentwicklung mit einem Volumen in Höhe von 2,1 Mrd. Euro (31.12.2014: 2,1 Mrd. Euro) enthalten.

Investmentfonds, deren Rendite auf Basis aktueller vom Konzern festgelegter Geldmarktsätze prognostiziert und veröffentlicht wird, existieren in zwei Fondsausprägungen mit und ohne Kapitalgarantie. Die prognostizierte Renditeentwicklung wird jedoch nicht garantiert. Obgleich die Deka-Gruppe keine vertragliche Verpflichtung zur Einhaltung der Renditeziele übernommen hat, behält sie sich vor, die Erreichung der angestrebten Wertentwicklung der Fonds zu unterstützen und hat einen dafür erforderlichen Betrag zurückgestellt. Die Rückstellungshöhe wird durch mögliche Verlustszenarien unter Berücksichtigung von Liquiditäts-, Zinsstruktur-, Durations- sowie Spreadrisiken ermittelt. Zum Halbjahresbilanzstichtag waren 69,7 Mio. Euro (31.12.2014: 69,7 Mio. Euro) zurückgestellt. Das zugrunde liegende Gesamtvolumen der Fonds betrug 5,4 Mrd. Euro (31.12.2014: 5,7 Mrd. Euro), davon entfallen 2,1 Mrd. Euro (31.12.2014: 2,1 Mrd. Euro) auf Fonds mit Kapitalgarantie und 3,3 Mrd. Euro (31.12.2014: 3,6 Mrd. Euro) auf Fonds ohne Kapitalgarantie.

28 Nachrangkapital

Mio. €	30.06.2015	31.12.2014	Veränderung
Nachrangige Verbindlichkeiten	936,6	947,7	- 11,1
Einlagen typisch stiller Gesellschafter	207,8	223,0	- 15,2
Gesamt	1.144,4	1.170,7	- 26,3

29 Eigenkapital

Mio. €	30.06.2015	31.12.2014	Veränderung
Gezeichnetes Kapital	286,3	286,3	-
Abzüglich Eigene Anteile	94,6	94,6	-
Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	473,6	473,6	-
Kapitalrücklage	190,3	190,3	-
Gewinnrücklagen	3.848,0	3.855,3	- 7,3
Neubewertungsrücklage			
Für Pensionsrückstellungen	- 157,7	- 209,8	52,1
Für Cashflow Hedges	- 45,0	- 26,4	- 18,6
Für Finanzinstrumente der Kategorie Available for Sale	4,1	- 0,0	4,1
Darauf entfallende latente Steuern	63,0	70,9	- 7,9
Neubewertungsrücklage insgesamt	- 135,6	- 165,3	29,7
Rücklage aus der Währungsumrechnung	17,4	12,5	4,9
Konzerngewinn / -verlust	235,2	65,6	169,6
Gesamt	4.820,6	4.623,7	196,9

Die Veränderung der Gewinnrücklagen in Höhe von - 7,3 Mio. Euro resultiert aus den gemäß IAS 32 direkt im Eigenkapital erfassten Ausschüttungen der im zweiten Halbjahr 2014 begebenen AT1-Anleihen.

Sonstige Angaben

30 Fair-Value-Angaben zu den Finanzinstrumenten

Als Fair Value wird der Betrag angesehen, den man in einer gewöhnlichen Transaktion zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag beim Verkauf eines Vermögenswerts erhalten oder bei der Übertragung einer Schuld zahlen würde.

Die Ermittlung des Fair Value von Finanzinstrumenten erfolgt auf der Basis von Marktkursen beziehungsweise beobachtbaren Marktdaten des Stichtags und anerkannten Bewertungsmodellen.

In Fällen, in denen kein Preis von einem aktiven Markt verfügbar ist, wird auf Bewertungsmodelle zurückgegriffen, die für die jeweiligen Finanzinstrumente als angemessen erachtet werden. Sofern verfügbar, werden als Grundlage stets beobachtbare Marktdaten herangezogen. Die Verfügbarkeit von beobachtbaren Börsenkursen, validen Preisen oder Marktdaten variiert jedoch je nach Finanzinstrument und kann sich im Zeitablauf ändern. Darüber hinaus werden die Bewertungsmodelle bei Bedarf periodisch neu ausgerichtet und validiert. Je nach Finanzinstrument und Marktsituation kann es erforderlich sein, dass Annahmen und Einschätzungen der Bank in die Bewertung mit einfließen. Auch die Auswahl passender Modellierungstechniken, geeigneter Parameter und Annahmen unterliegt der Entscheidung der Bank. Sofern keine Preise von aktiven Märkten vorliegen, ist der Fair Value daher als stichtagsbezogener Modellwert zu verstehen, der eine realistische Schätzung widerspiegelt, wie der Markt das Finanzinstrument voraussichtlich bewerten könnte.

Sofern für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten Geld- und Briefkurse existieren, ist nach den Vorschriften des IFRS 13 der Preis für die Fair-Value-Ermittlung zu verwenden, der innerhalb der Geld-Brief-Spanne den Fair Value am besten widerspiegelt, wobei die Bewertung zu Mittelkursen eine zulässige Konvention darstellt. Die Deka-Bank bewertet Finanzinstrumente grundsätzlich zu Mittelkursen. Für illiquide Finanzinstrumente, die in der Fair-Value-Hierarchie Level 3 zugeordnet sind, wird eine Bewertungsanpassung für die Geld-Brief-Spanne (bid-ask adjustments) berücksichtigt.

Zudem berücksichtigt die Bank bei der Bewertung von OTC-Derivaten Credit Value Adjustments (CVA) beziehungsweise Debit Value Adjustments (DVA), um dem Kreditrisiko des Kontrahenten beziehungsweise dem eigenen Kreditrisiko Rechnung zu tragen, sofern diese nicht bereits an anderer Stelle im Bewertungsmodell einbezogen wurden. Soweit für Kontrahenten ein Netting-Agreement vorliegt, erfolgt die Berechnung auf Ebene des Kontrahenten auf Basis der Nettoposition, in den übrigen Fällen erfolgt die Berechnung auf Basis der Einzelpositionen.

Die Klassifizierung von Finanzinstrumenten gemäß IFRS 7 erfolgt in der Deka-Gruppe nach Bilanzposten beziehungsweise nach IFRS-Kategorien. In der nachfolgenden Tabelle sind die Fair Values von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten nach Bilanzposten beziehungsweise nach IFRS-Kategorie den jeweiligen Buchwerten gegenübergestellt:

Mio. €	30.06.2015		31.12.2014	
	Fair Value	Buchwert	Fair Value	Buchwert
Aktivposten				
Barreserve				
Loans and Receivables	1.121,0	1.121,0	778,4	778,4
Forderungen an Kreditinstitute				
Loans and Receivables	28.842,3	28.573,2	25.015,2	24.670,1
Forderungen an Kunden				
Loans and Receivables	24.293,3	24.096,2	23.706,9	23.388,7
Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva				
Held for Trading	34.570,9	34.570,9	36.245,7	36.245,7
Designated at Fair Value	20.041,8	20.041,8	23.224,3	23.224,3
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	323,3	323,3	328,0	328,0
Finanzanlagen				
Loans and Receivables	478,4	528,3	452,3	502,2
Held to Maturity	2.685,4	2.556,5	3.104,7	2.936,0
Available for Sale	64,8	64,8	60,1	60,1
Sonstige Aktiva				
Loans and Receivables	186,2	186,2	187,2	187,2
Summe Aktivposten	112.607,3	112.062,2	113.102,8	112.320,7
Passivposten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
Other Liabilities	22.260,3	22.034,6	27.005,0	26.739,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
Other Liabilities	32.250,7	31.863,5	28.086,2	27.626,8
Verbriefte Verbindlichkeiten				
Other Liabilities	26.295,8	26.191,0	24.254,6	24.121,7
Zum Fair Value bewertete Finanzpassiva				
Held for Trading	20.188,2	20.188,2	21.813,6	21.813,6
Designated at Fair Value	4.944,9	4.944,9	5.314,9	5.314,9
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	53,7	53,7	118,8	118,8
Nachrangkapital				
Other Liabilities	1.229,4	1.144,4	1.267,1	1.170,7
Sonstige Passiva				
Other Liabilities	146,4	146,4	419,3	419,3
Summe Passivposten	107.369,4	106.566,7	108.279,5	107.324,8

Bei täglich fälligen beziehungsweise kurzfristigen Finanzinstrumenten entspricht der Fair Value dem jeweils am Halbjahresbilanzstichtag zahlbaren Betrag. Der Buchwert stellt demnach einen angemessenen Näherungswert für den Fair Value dar. Hierzu gehören unter anderem die Barreserve, Kontokorrentkredite und Sichteinlagen gegenüber Kreditinstituten und Kunden sowie im Posten Sonstige Aktiva beziehungsweise Passiva enthaltene Finanzinstrumente. In der nachfolgenden Darstellung der Fair-Value-Hierarchie sind finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 2.406,4 Mio. Euro (31.12.2014: 1.562,6 Mio. Euro) und finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 12.631,0 Mio. Euro (31.12.2014: 7.679,7 Mio. Euro) keinem Level der Fair Value-Hierarchie zugeordnet.

Bei Finanzinstrumenten der Kategorie Held to Maturity handelt es sich um Inhaberschuldverschreibungen, für die bei Zugang ein liquider Markt vorhanden war. Die Fair Values entsprechen hier den Marktpreisen beziehungsweise wurden auf der Grundlage beobachtbarer Marktparameter ermittelt.

Die in den Finanzanlagen enthaltenen Anteile an nicht börsennotierten verbundenen Unternehmen sowie sonstige Beteiligungen in Höhe von 64,8 Mio. Euro (31.12.2014: 60,1 Mio. Euro), die der Kategorie Available for Sale zugeordnet sind und für die weder Preise von aktiven Märkten noch die für Bewertungsmodelle relevanten Faktoren zuverlässig bestimmbar sind, werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Eine Veräußerung dieser Vermögenswerte ist derzeit nicht beabsichtigt. Diese Finanzinstrumente sind in nachfolgender Darstellung keinem Level der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet.

Fair-Value-Hierarchie

Die in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente sowie Finanzinstrumente, die nicht zum Fair Value bewertet werden, deren Fair Value jedoch anzugeben ist, sind in Abhängigkeit von den in ihre Bewertung einfließenden Inputfaktoren den nachfolgenden drei Fair-Value-Hierarchie-Stufen des IFRS 13 zuzuordnen:

- Level 1 (Preise auf aktiven Märkten): Dieser Stufe werden Finanzinstrumente zugeordnet, deren Fair Value direkt von Preisen an aktiven, liquiden Märkten abgeleitet werden kann.
- Level 2 (Bewertungsverfahren auf Basis beobachtbarer Marktdaten): Dieser Stufe werden Finanzinstrumente zugeordnet, deren Fair Value entweder aus gleichartigen, an aktiven und liquiden Märkten gehandelten Finanzinstrumenten, aus gleichartigen oder identischen, an weniger liquiden Märkten gehandelten Finanzinstrumenten oder auf Basis von Bewertungsverfahren, deren Inputfaktoren direkt oder indirekt beobachtbar sind, ermittelt werden kann.
- Level 3 (Bewertungsverfahren auf Basis nicht beobachtbarer Marktdaten): Dieser Stufe werden Finanzinstrumente zugeordnet, deren Fair Value auf Basis von Bewertungsmodellen – unter anderem unter Verwendung von am Markt nicht beobachtbaren Inputfaktoren – ermittelt wird, soweit diese für die Bewertung von Bedeutung sind.

Die folgende Tabelle zeigt den Buchwert (inklusive anteiliger Zinsen) der in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert und nicht zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente, zugeordnet zu der jeweiligen Fair-Value-Hierarchie-Stufe.

Mio. €	30.06.2015			31.12.2014		
	Notierte Preise auf aktiven Märkten (Level 1)	Bewertungsverfahren auf Basis beobachtbarer Marktdaten (Level 2)	Bewertungsverfahren auf Basis nicht beobachtbarer Marktdaten (Level 3)	Notierte Preise auf aktiven Märkten (Level 1)	Bewertungsverfahren auf Basis beobachtbarer Marktdaten (Level 2)	Bewertungsverfahren auf Basis nicht beobachtbarer Marktdaten (Level 3)
Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte						
Schuldverschreibungen, andere festverzinsliche Wertpapiere und Kreditforderungen	22.562,7	10.917,9	1.832,2	25.727,8	10.619,7	2.548,7
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	8.103,0	8,6	–	3.132,1	2.455,1	9,9
Derivative Finanzinstrumente						
Zinsbezogene Derivate	–	6.800,6	17,8	–	9.165,0	0,5
Währungsbezogene Derivate	–	345,5	–	–	178,1	–
Aktien und sonstige preisbezogene Derivate	252,6	3.262,2	8,6	682,4	3.439,5	6,6
Forderungen aus Wertpapierpensionsgeschäften	–	501,0	–	–	1.504,6	–
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	–	323,3	–	–	328,0	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte						
Forderungen an Kreditinstitute	5,7	19.803,3	8.216,1	812,8	13.061,2	10.775,3
Forderungen an Kunden	–	8.999,1	15.012,1	195,5	8.950,1	14.330,2
Finanzanlagen	1.214,4	619,2	1.330,2	1.443,6	586,3	1.527,1
Gesamt	32.138,4	51.580,7	26.417,0	31.994,2	50.287,6	29.198,3
Zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten						
Wertpapier-Shortbestände	674,4	47,0	–	826,4	97,7	1,1
Derivative Finanzinstrumente						
Zinsbezogene Derivate	–	7.151,4	13,3	–	8.940,0	0,8
Währungsbezogene Derivate	–	317,0	–	–	136,5	–
Aktien und sonstige preisbezogene Derivate	580,3	3.626,5	13,2	828,6	4.217,3	10,3
Handelsemissionen/Emissionen	–	12.275,1	434,9	–	11.831,7	238,1
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	–	53,7	–	–	118,8	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	–	19.388,3	2.552,3	–	23.990,2	2.896,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	–	17.852,9	2.232,9	134,6	18.679,1	2.130,4
Verbriefte Verbindlichkeiten	–	26.295,8	–	–	24.254,6	–
Nachrangkapital	–	–	1.229,4	–	313,3	953,8
Gesamt	1.254,7	87.007,7	6.476,0	1.789,6	92.579,2	6.231,0

Im Berichtszeitraum kam es bei den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren sowie bei den Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren zu Migrationen aus Level 2 in Level 1 in Höhe von 3,4 Mrd. Euro (31.12.2014: 0,6 Mrd. Euro), da für diese Finanzinstrumente am Halbjahresbilanzstichtag Preise an einem aktiven Markt verfügbar waren, welche unverändert für die Bewertung übernommen werden konnten. Demgegenüber stehen Transfers im Wesentlichen bei den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren im Umfang von 0,7 Mrd. Euro (31.12.2014: 3,9 Mrd. Euro) von Level 1 in Level 2, da für diese kein aktiver Markt mehr nachgewiesen werden konnte.

Fair-Value-Hierarchie-Stufe 1

Sofern Wertpapiere und Derivate mit ausreichender Liquidität an aktiven Märkten gehandelt werden, demnach also Börsenkurse oder ausführbare Brokerquotierungen verfügbar sind, werden diese Kurse zur Bestimmung des Fair Value herangezogen.

Für die Ermittlung des Fair Value von nicht konsolidierten Fonds wird grundsätzlich der von der jeweiligen Kapitalanlagegesellschaft veröffentlichte Rücknahmepreis verwendet.

Fair-Value-Hierarchie-Stufe 2

Fair Values von nicht hinreichend liquiden Inhaberschuldverschreibungen werden auf Basis abgezinster zukünftiger Cashflows ermittelt (sogenanntes Discounted-Cashflow-Modell). Zur Abzinsung werden dabei instrumenten- und emittentenspezifische Zinssätze verwendet. Die Zinssätze werden aus den Marktpreisen liquider Vergleichspapiere ermittelt, deren Auswahl sich dabei an den Kategorien Emittent, Sektor, Rating, Rang und Laufzeit orientiert. Für zum beizulegenden Zeitwert bewertete Emissionen mit einem Buchwert in Höhe von 0,4 Mrd. Euro besteht eine Gewährträgerhaftung des Bundes, welche in der Bewertung berücksichtigt wird.

Soweit für langfristige finanzielle Verbindlichkeiten kein Preis an einem aktiven Markt beobachtbar ist, wird der Fair Value durch Abzinsung der vertraglich vereinbarten Cashflows mit einem Zinssatz, zu dem Verbindlichkeiten mit vergleichbarer Ausgestaltung hätten emittiert werden können, ermittelt. Dabei wird eine vorhandene Besicherungsstruktur, wie zum Beispiel bei Pfandbriefen, berücksichtigt.

Derivative Finanzinstrumente werden, soweit es sich nicht um börsengehandelte Produkte handelt, grundsätzlich mit anerkannten Bewertungsmodellen, wie dem Black-Scholes-Modell, dem Black76-Modell, Hull-White-1- und 2-Faktormodellen, Displaced-Diffusion-Modellen oder dem Local-Volatility-Modell bewertet. Die Modelle werden dabei immer an beobachtbare Marktdaten kalibriert.

Darüber hinaus werden in Einzelfällen und unter restriktiven Bedingungen börsengehandelte Optionen ebenfalls über das Black-Scholes-Modell bewertet. Diese Einzelfall-Regelung gilt für spezielle EUREX-Optionen, deren öffentlicher Preis nicht auf Umsätzen beziehungsweise tatsächlichen Handelsvolumina basiert, sondern auf Basis eines theoretischen Modells der EUREX ermittelt wird.

Zins- und Zins-Währungs-Swapvereinbarungen sowie nicht notierte Zinstermingeschäfte werden auf Basis des Discounted-Cashflow-Modells unter Verwendung der für die Restlaufzeit der Finanzinstrumente geltenden Marktzinssätze bewertet. Dabei werden die Tenorstrukturen der einzelnen Zinssätze durch separate Kurven berücksichtigt. Die Abzinsung erfolgt bei Instrumenten in den Währungen EUR, CHF, GBP, JPY und USD mit der währungsspezifischen Zinskurve. Diese finden beim entsprechenden Bootstrapping der Forward-Zinskurven Eingang. Bei allen anderen Währungen werden die jeweiligen Standard-Swap-Kurven verwendet.

Fair Values von Devisenterminkontrakten werden auf Basis der Terminkurse, die wiederum durch FX-Swap-Stellen im Markt quotiert werden, zum Stichtag bestimmt.

Zur Ermittlung der Fair Values von Single Name und Index Credit Default Swaps wird ein marktübliches Hazard-Rate-Modell verwendet, das an die jeweiligen Par CDS Spreads kalibriert wird. Für tranchierte Basket Credit Swaps wird ein Gauss-Copula-Modell angewandt, dessen Parameter auf Basis von iTraxx und CDX Index Tranche Spreads ermittelt werden.

Der Fair Value von Geldanlagen und Geldaufnahmen wird durch Abzinsung zukünftiger Cashflows unter Verwendung von Diskontsatzten, die für vergleichbare Geldgeschäfte mit ähnlichen Konditionen an liquiden oder weniger liquiden Märkten üblich sind, ermittelt.

Der Fair Value von Forderungen und Verbindlichkeiten aus echten Wertpapierpensionsgeschäften wird durch Abzinsung zukünftiger Cashflows unter Verwendung des entsprechenden, um das Kreditrisiko angepassten Diskontierungssatzes ermittelt. Der hierbei verwendete Diskontierungssatz berücksichtigt die beim Abschluss des echten Wertpapiergeschäfts vereinbarten Sicherheitenkriterien.

Fair-Value-Hierarchie-Stufe 3

Die Ermittlung der Fair Values für Forderungen an Kreditinstitute beziehungsweise Forderungen an Kunden aus dem Kreditgeschäft erfolgt anhand der Barwertmethode. Die zukünftigen Cashflows der Forderungen werden mit einem risikoadjustierten Marktzins diskontiert, der sich an den Kategorien Kreditnehmer, Sektor, Rating, Rang und Laufzeit orientiert. Darüber hinaus wird für die Bewertung von besicherten Krediten die Sicherheitenstruktur berücksichtigt. Entsprechend der Kategorie und dem Anteil der Besicherung wird der Zinssatz für einen vergleichbaren unbesicherten Kredit dabei adjustiert.

Bei den im Posten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Aktiva ausgewiesenen Finanzanlagen handelt es sich um Anleihen und Verbriefungspositionen, für die der DekaBank zum Stichtag keine aktuellen Marktpreisinformationen vorlagen. Die Bewertung der Anleihen erfolgt über das Discounted-Cashflow-Modell unter Verwendung von risikoadjustierten Marktzinssätzen. Der unterschiedlichen Bonität der Emittenten wird durch eine angemessene Adjustierung der Diskontsätze Rechnung getragen.

Bei den im Posten Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva ausgewiesenen Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren handelt es sich im Wesentlichen um nicht-synthetische Verbriefungen, die der Kategorie Designated at Fair Value zugeordnet sind und bei der Bank seit Anfang 2009 einem vermögenswahren Abbau unterliegen. Die Fair-Value-Ermittlung der im Bestand befindlichen nicht-synthetischen Verbriefungspositionen erfolgt auf Basis indikativer Quotierungen oder über Spreads, die aus indikativen Quotierungen von vergleichbaren Bonds abgeleitet werden. Diese Quotierungen werden sowohl von diversen Brokern als auch von Marktpreisversorgern wie zum Beispiel S&P bezogen. Aus den verfügbaren Preisindikationen wurde über die Geld-Brief-Spannen eine durchschnittliche Bandbreite für die einzelnen Segmente ermittelt, die als Schätzwert für die Preissensitivität herangezogen wurde. Hieraus ergibt sich eine über das Portfolio gemittelte Geld-Brief-Spanne von 0,56 Prozentpunkten. Unter Berücksichtigung der halben Schwankungsbreite hätte der Marktwert der betroffenen Verbriefungspositionen um 1,8 Mio. Euro niedriger oder höher liegen können.

Daneben ordnet die Bank in geringem Umfang Aktien- und Zinsderivate beziehungsweise Emissionen mit eingebetteten Aktien- und Zinsderivaten Level 3 zu, wenn unter anderem nicht beobachtbare Bewertungsparameter verwendet werden, die für deren Bewertung von Bedeutung sind. Für Aktien- und Zinsderivate, die in der Bewertung Korrelationen benötigen, verwendet die Bank typischerweise historische Korrelationen der jeweiligen Aktienkurse oder Zinsfestschreibungen beziehungsweise deren Änderungen. Die Sensitivität der betroffenen Aktienoptionspositionen, unter Anwendung eines 14,0-Prozent-Shifts in den Korrelationen, beträgt zum 30. Juni 2015 circa -4,3 Mio. Euro. Die Shifthöhe wurde aus relevanten historischen Schwankungen der Korrelationen ermittelt. Für Zinsderivate, die auf einem Index Spread beruhen, wird die Sensitivität bezüglich der Korrelation zwischen den beteiligten Referenzindizes über Shifts der Modellparameter abgebildet. Die sich daraus ergebende Änderung in der Korrelation beträgt circa +3 Prozent und führt zu einem Bewertungsunterschied von -0,1 Mio. Euro.

Unter den nachrangigen Verbindlichkeiten weist die DekaBank im Wesentlichen Positionen mit Hybridkapitalcharakter aus, die aufgrund fehlender Indikationen zu am Markt handelbaren Spreads Level 3 zugeordnet werden. Die Bewertung erfolgt über das Discounted-Cashflow-Modell auf Basis eines Zinssatzes, der zu den jeweiligen Stichtagen überprüft wird.

Die Ermittlung der Fair Values für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beziehungsweise Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aus dem Emissionsgeschäft erfolgt anhand der Barwertmethode. Die zukünftigen Cashflows der Verbindlichkeiten werden mit einem risikoadjustierten Marktzins diskontiert, der sich am Bonitätsrisiko der

DekaBank orientiert. Darüber hinaus wird für die Bewertung von besicherten Emissionen die Sicherheitenstruktur berücksichtigt. Entsprechend der Kategorie und dem Anteil der Besicherung wird der Zinssatz für eine vergleichbare unbesicherte Emission dabei adjustiert.

Entwicklung der Finanzinstrumente in Fair-Value-Hierarchie-Level 3

Die Veränderung der zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente in Level 3 ist in der folgenden Tabelle dargestellt. Basis sind die Fair Values (exklusive Zinsabgrenzungsposten).

Mio. €	Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva				Zum Fair Value bewertete Finanzpassiva			
	Schuldverschreibungen, andere festverzinsliche Wertpapiere und Kreditforderungen	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	Zinsbezogene Derivate	Aktien- und sonstige preisbezogene Derivate	Wertpapier-Shortbestände	Zinsbezogene Derivate	Aktien- und sonstige preisbezogene Derivate	Handels-emissionen/ Emissionen
Stand 1. Januar 2014	1.849,0	-	0,9	5,9	-	0,8	11,7	116,5
Zugänge durch Käufe	690,4	-	-	-	-	-	-	-
Abgänge durch Verkäufe	73,7	-	-	-	-	-	-	-
Zugänge durch Emissionen	-	-	-	-	-	-	-	186,5
Fälligkeiten/Tilgungen	267,8	-	-	-	-	-	2,3	72,6
Transfers								
In Stufe 3	285,2	9,9	-	-	1,1	-	-	-
Aus Stufe 3	-	-	-	-	-	-	-	-
Veränderungen aus der Bewertung/Veräußerung								
Erfolgswirksam	62,4	-	-0,4	0,7	-	0,2	-0,9	-7,4
Erfolgsneutral	-	-	-	-	-	-	-	-
Stand 31. Dezember 2014	2.545,5	9,9	0,5	6,6	1,1	0,6	10,3	237,8
Zugänge durch Käufe	780,0	-	3,9	0,1	-	-	2,7	-
Abgänge durch Verkäufe	48,1	-	-	-	-	-	0,3	-
Zugänge durch Emissionen	-	-	-	-	-	-	-	173,5
Fälligkeiten/Tilgungen	465,6	-	-	-	-	-	-	88,6
Transfers								
In Stufe 3	78,0	-	13,9	1,9	-	13,3	0,5	157,1
Aus Stufe 3	1.077,6	9,9	0,5	-	1,1	0,6	-	43,8
Veränderungen aus der Bewertung/Veräußerung								
Erfolgswirksam	16,9	-	-	0,1	-	-	-0,1	2,0
Erfolgsneutral	-	-	-	-	-	-	-	-
Stand 30. Juni 2015	1.829,0	-	17,7	8,6	-	13,3	13,2	434,0

Im ersten Halbjahr wurden positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von 15,8 Mio. Euro und negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von 13,8 Mio. Euro von Level 2 in Level 3 transferiert. Grund hierfür war eine detailliertere Analyse verwendeter Marktdaten, bei der insbesondere wenig liquide Laufzeiten zu Level 3 Einstufungen geführt haben. Zudem wurden 1,1 Mrd. Euro von Level 3 nach Level 2 transferiert. Hierunter fallen primär zwei variabel verzinsliche Anleihen mit Fälligkeitsdatum 15. Juli 2015. Aufgrund der kurzen Restlaufzeit stellt der Credit-Spread keinen wesentlichen Bewertungsparameter mehr dar. Die Bewertung per 30. Juni 2015 erfolgte daher zum Tilgungskurs von 100,0 Prozent, was die Zuordnung zu Level 2 rechtfertigt.

Umgliederungen zwischen den einzelnen Stufen der Fair-Value-Hierarchie gelten in der Deka-Gruppe zum Ende der jeweiligen Berichtsperiode als stattgefunden.

Ergebnis aus zum Halbjahresbilanzstichtag gehaltenen Finanzinstrumenten in Fair-Value-Hierarchie-Level 3

Mio. €	Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva					
	Schuldverschreibungen, andere festverzinsliche Wertpapiere und Kreditforderungen		Zinsbezogene Derivate		Aktien- und sonstige preisbezogene Derivate	
	30.06.2015	30.06.2014	30.06.2015	30.06.2014	30.06.2015	30.06.2014
Alle im Gesamtergebnis der Periode erfassten realisierten Gewinne und Verluste:¹⁾						
Zinsergebnis	1,6	3,2	–	–	–	–
Handelsergebnis	0,5	0,7	–	–	–	–
Ergebnis aus Finanzinstrumenten der Kategorie Designated at Fair Value	0,0	5,5	–	–	–	–
Alle im Gesamtergebnis der Periode erfassten unrealisierten Gewinne und Verluste:¹⁾						
Zinsergebnis	2,1	3,9	–	–	–	–
Handelsergebnis	–5,1	0,2	–	–0,3	0,1	0,4
Ergebnis aus Finanzinstrumenten der Kategorie Designated at Fair Value	17,7	27,1	–	–	–	–

¹⁾ Bei den Vermögenswerten stehen positive Beträge für Gewinne und negative Beträge für Verluste. Bei den Verbindlichkeiten stehen positive Beträge für Verluste und negative Beträge für Gewinne.

Bewertungsprozesse der Finanzinstrumente in Fair-Value-Hierarchie-Level 3

Die DekaBank führt grundsätzlich für alle Geschäfte des Handelsbuchs und des Bankbuchs eine tägliche handelsunabhängige Bewertung durch, die die Grundlage für die Ergebnisermittlung bildet. Die Verantwortung für den Bewertungsprozess liegt im Risikocontrolling, in dem verschiedene Spezialistenteams mit den unterschiedlichen Aufgaben im Rahmen des Bewertungsprozesses betraut sind. Der Nutzung im Bewertungsprozess vorangestellt ist eine Validierung und initiale Abnahme der Modelle für die theoretische Bewertung von Geschäften. Im laufenden Betrieb erfolgt eine regelmäßige Adäquanzprüfung. Die wesentlichen Prozessschritte sind die Bereitstellung handelsunabhängiger Marktdaten sowie die Parametrisierung, Durchführung und Qualitätssicherung der Bewertung. Diese oben genannten Schritte und Prozesse werden durch jeweils ein Team gestaltet und durchgeführt.

Auffällige Bewegungen der handelsunabhängigen Bewertung werden durch Finanzen und Risikocontrolling analysiert und kommentiert. Die auf Basis der handelsunabhängigen Bewertung ermittelte ökonomische GuV wird für das Handelsbuch auf täglicher und für das Bankbuch auf wöchentlicher Basis den Handelseinheiten zur Verfügung gestellt. Prozessbegleitend wurde im Risikocontrolling ein Gremium etabliert, das die mittel- bis langfristige Weiterentwicklung des Bewertungsprozesses plant und koordiniert.

Bewertungsmodelle kommen immer dann zum Einsatz, wenn keine verlässlichen externen Preise vorliegen. Externe Preisquotierungen werden von gängigen Anbietern bezogen, wie beispielsweise von Börsen und Brokern. Jeder Preis unterliegt einem Überwachungsprozess, der die Qualität festlegt und damit die Verwendbarkeit im Rahmen des Bewertungsprozesses definiert. Sofern die Qualitätsstufe als nicht ausreichend beurteilt wird, wird eine theoretische Bewertung durchgeführt.

Zum Fair Value bewertete Finanzpassiva						
Zinsbezogene Derivate		Aktien- und sonstige preisbezogene Derivate		Handelsemissionen/Emissionen		
30.06.2015	30.06.2014	30.06.2015	30.06.2014	30.06.2015	30.06.2014	
-	-	-	-	-	-	
-	-	0,1	0,1	-	-0,3	
-	-	-	-	-1,7	-	
-	-	-	-	-	-	
-	-0,1	-0,2	-0,6	-	-7,0	
-	-	-	-	3,7	-	

Bei Finanzinstrumenten, deren Barwert mithilfe eines Bewertungsmodells ermittelt wird, werden die benötigten Kurse und Preise für die Kalibrierung des Modells entweder direkt handelsunabhängig ermittelt oder durch einen handelsunabhängigen Preisverifizierungsprozess (Independent Price Verification beziehungsweise IPV) auf ihre Marktgerechtigkeit hin überprüft und gegebenenfalls korrigiert. Die verwendeten Bewertungsmodelle werden entweder durch das Risikocontrolling validiert oder im Risikocontrolling handelsunabhängig implementiert. Die Angemessenheit der Modelle wird regelmäßig mindestens jährlich durch das Risikocontrolling überprüft. Die Ergebnisse der Überprüfung bilden die Grundlage für eine zwischen Risikocontrolling, Finanzen und den Handelseinheiten konsolidierte Empfehlung zur Weiterverwendung oder Weiterentwicklung der Bewertungsmodelle.

Bei der Einführung neuer Finanzinstrumente werden die bestehenden Bewertungsprozesse auf ihre Anwendbarkeit für das neue Instrument hin überprüft und bei Bedarf modifiziert oder erweitert. Mögliche Erweiterungen sind die Anbindung neuer Preisquellen oder die Implementierung neuer Bewertungsmodelle. Sofern neue Modelle eingeführt werden, wird im Rahmen der Implementierung und Validierung durch das Risikocontrolling überprüft, ob gegebenenfalls ein Modellrisiko besteht. Sofern Modellrisiken bestehen, wird eine entsprechende Modellreserve berücksichtigt.

31 Kreditengagement in einzelnen europäischen Staaten

Die nachfolgende Tabelle zeigt das Engagement gegenüber ausgewählten europäischen Staaten aus bilanzieller Sicht. Neben Forderungen und Wertpapieren beinhaltet dies auf diese Staaten referenzierende, von der Bank emittierte Credit Linked Notes sowie Sicherungsnehmer- und Sicherungsgeber Credit Default Swaps:

Mio. €	30.06.2015			31.12.2014		
	Nominal ¹⁾	Buchwert	Fair Value	Nominal ¹⁾	Buchwert	Fair Value
Irland						
Schuldverschreibungen (Kategorie Held for Trading)	30,0	31,4	31,4	30,0	32,7	32,7
Italien						
Schuldverschreibungen (Kategorie Held for Trading)	265,0	263,8	263,8	280,0	278,8	278,8
Credit Default Swaps Sicherungsgeber	112,6	0,0	0,0	30,0	-0,3	-0,3
Credit Default Swaps Sicherungsnehmer	-10,0	0,0	0,0	-	-	-
Credit Linked Notes ²⁾ (Kategorie Held for Trading)	-20,0	-19,7	-19,7	-20,0	-19,6	-19,6
Portugal						
Credit Default Swaps Sicherungsgeber	-	-	-	9,1	0,0	0,0
Credit Default Swaps Sicherungsnehmer	-	-	-	-9,1	-0,0	-0,0
Spanien						
Forderungen (Kategorie Loans and Receivables)	1,0	1,0	1,0	2,0	2,0	1,9
Schuldverschreibungen (Kategorie Held for Trading)	116,0	117,2	117,2	96,0	99,6	99,6
Wertpapier-Termingeschäfte	-35,0	0,2	0,2	-	-	-
Credit Default Swaps Sicherungsgeber	34,7	0,1	0,1	20,3	0,1	0,1
Credit Default Swaps Sicherungsnehmer	-3,0	-0,0	-0,0	-3,0	-0,0	-0,0
Credit Linked Notes ²⁾ (Kategorie Held for Trading)	-17,8	-18,1	-18,1	-17,0	-17,3	-17,3
Gesamt	473,5	375,9	375,9	418,3	376,0	375,9

¹⁾ Die Nominalwerte der Sicherungsnehmergeschäfte sind mit negativem Vorzeichen dargestellt.

²⁾ Es wird der Fair Value der von der Bank emittierten Credit Linked Notes, die auf eine Verbindlichkeit des jeweiligen Staates referenzieren, ausgewiesen.

Neben dem Engagement gegenüber dem Staat Spanien bestehen noch Engagements gegenüber spanischen Banken. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Anleihen mit einem Nominalwert von 537,8 Mio. Euro (31.12.2014: 240,2 Mio. Euro), darunter eine Anleihe der Kategorie Held to Maturity mit einem Nominalwert von 25,0 Mio. Euro (31.12.2014: 25,0 Mio. Euro), die übrigen Anleihen werden erfolgswirksam zum Fair Value bewertet. Darüber hinaus bestehen Forderungen aus Wertpapierpensionsgeschäften und besicherten Wertpapierleihegeschäften in Höhe von 234,2 Mio. Euro (31.12.2014: 532,2 Mio. Euro) sowie Verbindlichkeiten aus Wertpapierpensionsgeschäften und besicherten Wertpapierleihegeschäften in Höhe von 330,6 Mio. Euro. Die Forderungen beziehungsweise Verbindlichkeiten wurden den Kategorien Loans and Receivables beziehungsweise Other Liabilities zugeordnet. Ein Darlehen mit einem Nominalwert von 150,0 Mio. Euro, das der Kategorie Loans and Receivables zugeordnet war, wurde im Berichtsjahr vollständig zurückgezahlt.

Darüber hinaus hält die DekaBank gegenüber Unternehmen, die mehrheitlich im Besitz des Staates Russland sind, Darlehensforderungen im Nominalwert von 259,0 Mio. Euro (31.12.2014: 257,4 Mio. Euro), die der Kategorie Loans and Receivables zugeordnet sind. Ein Engagement gegenüber der Ukraine besteht nicht. Auch gegenüber Kreditnehmern, die dem Risikoland Griechenland zugeordnet werden, besteht zum Berichtsstichtag, wie auch zum Vorjahresultimo, kein Exposure.

32 Derivative Geschäfte

Die in der Deka-Gruppe eingesetzten derivativen Finanzinstrumente lassen sich nach Art des abgesicherten Risikos wie folgt gliedern:

Mio. €	Nominalwerte		Positive Fair Values ¹⁾		Negative Fair Values ¹⁾	
	30.06.2015	31.12.2014	30.06.2015	31.12.2014	30.06.2015	31.12.2014
Zinsrisiken	485.147,7	472.731,8	10.633,6	13.805,5	9.755,9	12.849,9
Währungsrisiken	24.376,2	19.855,1	692,1	398,6	1.769,4	1.092,8
Aktien- und sonstige Preisrisiken	53.032,4	44.985,0	3.580,8	4.141,2	4.223,5	5.066,8
Gesamt	562.556,3	537.571,9	14.906,5	18.345,3	15.748,8	19.009,5
Nettoausweis der Bilanz			11.010,6	13.800,1	11.755,4	14.252,3

¹⁾ Darstellung der Fair Values vor Verrechnung mit der gezahlten beziehungsweise erhaltenen Variation Margin.

33 Bankaufsichtsrechtliche Eigenmittel

Zum 30. Juni 2015 erfolgte die Berechnung des aufsichtsrechtlichen Eigenkapitals sowie der Kapitalquoten auf Basis der seit dem 1. Januar 2014 geltenden Eigenkapitalanforderungen gemäß der Verordnung über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen (Capital Requirements Regulation – CRR) und der Richtlinie über den Zugang zur Tätigkeit von Kreditinstituten und die Beaufsichtigung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen (Capital Requirement Directive IV – CRD IV), die bestimmten Übergangsregelungen unterliegen.

Die nachfolgenden Darstellungen erfolgen sowohl unter Berücksichtigung der Übergangsregeln als auch auf Basis einer vollständigen Anwendung des neuen Regelwerks.

Die Zusammensetzung der Eigenmittel ist in folgender Tabelle dargestellt:

Mio. €	30.06.2015		31.12.2014	
	CRR/CRD IV (ohne Übergangs- regelungen)	CRR/CRD IV (mit Übergangs- regelungen)	CRR/CRD IV (ohne Übergangs- regelungen)	CRR/CRD IV (mit Übergangs- regelungen)
Hartes Kernkapital	3.835	4.210	3.295	3.768
Zusätzliches Kapital	474	298	474	196
Kernkapital	4.309	4.507	3.768	3.964
Ergänzungskapital	618	544	663	556
Eigenmittel	4.927	5.052	4.431	4.520

Die anrechnungspflichtigen Positionen ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

Mio. €	30.06.2015		31.12.2014	
	CRR/CRD IV (ohne Übergangs- regelungen)	CRR/CRD IV (mit Übergangs- regelungen)	CRR/CRD IV (ohne Übergangs- regelungen)	CRR/CRD IV (mit Übergangs- regelungen)
Adressrisiko	14.672	14.672	14.179	14.179
Marktrisiko	10.344	10.344	10.378	10.378
Operationelles Risiko	2.228	2.228	2.006	2.006
CVA-Risiko	1.918	1.918	1.458	1.458
Gesamtrisikobetrag	29.162	29.162	28.022	28.022

Zum Berichtsstichtag ergaben sich für die Deka-Gruppe folgende Kennziffern:

	30.06.2015		31.12.2014	
	CRR/CRD IV (ohne Übergangs- regelungen)	CRR/CRD IV (mit Übergangs- regelungen)	CRR/CRD IV (ohne Übergangs- regelungen)	CRR/CRD IV (mit Übergangs- regelungen)
%				
Harte Kernkapitalquote	13,2	14,4	11,8	13,4
Kernkapitalquote	14,8	15,5	13,4	14,1
Gesamtkapitalquote	16,9	17,3	15,8	16,1

Die bankaufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen wurden im Berichtszeitraum jederzeit eingehalten. Die Quoten der Deka-Gruppe liegen deutlich über den gesetzlich vorgeschriebenen Mindestwerten.

34 Eventual- und andere Verpflichtungen

Mio. €	30.06.2015	31.12.2014	Veränderung
Unwiderrufliche Kreditzusagen	839,6	495,2	344,4
Sonstige Verpflichtungen	123,7	60,8	62,8
Gesamt	963,2	556,0	407,2

Bei den durch die DekaBank abgegebenen Bürgschaften handelt es sich nach IFRS um Finanzgarantien, die in Übereinstimmung mit IAS 39 netto bilanziert werden. Der Nominalbetrag der zum Halbjahresbilanzstichtag bestehenden Bürgschaften beträgt unverändert 0,1 Mrd. Euro.

35 Anteilsbesitzliste

Bei den Angaben zum Anteilsbesitz handelt es sich um eine Zusatzangabe nach § 315a HGB. Auf die Angabe der Vorjahreswerte wird daher verzichtet.

In den Konsolidierungskreis einbezogene Tochterunternehmen (verbundene Unternehmen):

Name, Sitz	Anteil am Kapital in %
Aked Vorratsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main	100,00
Deka Beteiligungs GmbH, Frankfurt am Main	100,00
Deka Grundstücksverwaltungsgesellschaft I (GbR), Frankfurt am Main	100,00
Deka Immobilien GmbH, Frankfurt am Main	100,00
Deka Immobilien Investment GmbH, Frankfurt am Main	100,00
Deka Immobilien Luxembourg S.A., Luxemburg	100,00
Deka International S.A., Luxemburg	100,00
Deka Investment GmbH, Frankfurt am Main	100,00
Deka Real Estate Lending k.k., Tokio	100,00
DekaBank Deutsche Girozentrale Luxembourg S.A., Luxemburg	100,00
DKC Deka Kommunal Consult GmbH, Düsseldorf	100,00
ExFin AG i.L., Zürich	100,00
International Fund Management S.A., Luxemburg	100,00
Landesbank Berlin Investment GmbH, Berlin	100,00
Roturo S.A., Luxemburg	100,00
VM Bank International S.A. i.L., Luxemburg	100,00
WestInvest Gesellschaft für Investmentfonds mbH, Düsseldorf	99,74 ¹⁾
WIV GmbH & Co. Beteiligungs KG, Frankfurt am Main	94,90

¹⁾ 5,1 Prozent werden von der WIV GmbH & Co. Beteiligungs KG gehalten.

In den Konsolidierungskreis einbezogene Tochterunternehmen (strukturierte Unternehmen):

Name, Sitz	Anteil am Fondsvermögen in %
A-DGZ-FONDS, Frankfurt am Main	100,00
A-DGZ 2-FONDS, Frankfurt am Main	100,00
A-DGZ 5-FONDS, Frankfurt am Main	100,00
A-DGZ 13-FONDS, Luxemburg	100,00
A-DKBankLUX1-FONDS, Luxemburg	100,00
A-Treasury 2000-FONDS, Frankfurt am Main	100,00
A-Treasury 93-FONDS, Frankfurt am Main	100,00
BG-Asset-Fonds, Berlin	100,00
DDDD-FONDS, Frankfurt am Main	100,00
Deka Treasury Corporates-FONDS, Frankfurt am Main	100,00

At-equity einbezogene Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen:

Name, Sitz	Anteil am Kapital in %
Gemeinschaftsunternehmen	
S PensionsManagement GmbH, Köln	50,00
Dealis Fund Operations GmbH, Frankfurt am Main	50,00
Assoziierte Unternehmen	
S Broker AG & Co. KG, Wiesbaden	30,64

Nicht at-equity einbezogene Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen:

Name, Sitz	Anteil am Kapital in %
Gemeinschaftsunternehmen	
Deka-Neuburger Institut für wirtschaftsmathematische Beratung GmbH, Frankfurt am Main	50,00
Assoziierte Unternehmen	
DPG Deutsche Performancemessungs-Gesellschaft für Wertpapierportfolios mbH, Frankfurt am Main	20,00

Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen (verbundene Unternehmen):

Name, Sitz	Anteil am Kapital in %
Datogon S.A., Luxemburg	100,00
Deka Immobilien Beteiligungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main	100,00
Deka Investors Spezial Inv. AG m.v.K. und TGV, Frankfurt am Main	
Teilgesellschaftsvermögen Deka Investors Unternehmensaktien	100,00
Deka Treuhand GmbH, Frankfurt am Main	100,00
Deka Vermögensverwaltungs GmbH, Frankfurt am Main	100,00
Deka Verwaltungs GmbH, Frankfurt am Main	100,00
Deka Vorratsgesellschaft 01 mbH, Frankfurt am Main	100,00
Deka Treuhand Erwerbsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main	100,00
Deutsche Landesbankenzentrale AG, Berlin	100,00
Europäisches Kommunalinstitut S.à.r.l., Luxemburg	100,00
LBG Leasing Beteiligungs-GmbH, Frankfurt am Main	100,00
Perfeus S.A., Luxemburg	100,00
Privates Institut für quantitative Kapitalmarktforschung der DekaBank GmbH, Frankfurt am Main	100,00
WIV Verwaltungs GmbH, Frankfurt am Main	94,90

Nicht in den Konzernabschluss einbezogene strukturierte Unternehmen:

Name, Sitz	Fondsvermögen in Mio. €	Anteil am Kapital/ Fondsvermögen in %
Deka-Immobilien Nordeuropa, Frankfurt am Main	0,0	100,00
Deka-BR 45, Frankfurt am Main	6,2	100,00
Teilgesellschaftsvermögen Deka Darlehen, Frankfurt am Main	50,2	100,00
Teilgesellschaftsvermögen Deka Darlehen II, Frankfurt am Main	0,0	100,00
Teilgesellschaftsvermögen Deka Darlehen III, Frankfurt am Main	0,0	100,00
Renten 3-7, Luxemburg	5,1	100,00
DekaLux-Institutionell Renten Europa, Luxemburg	40,2	100,00
Deka Deutsche Boerse EUROGOV® France UCITS ETF, Frankfurt am Main	8,9	99,83
Deka-DiscountStrategie 1/2016, Frankfurt am Main	15,7	97,49
Deka-BasisStrategie Aktien, Frankfurt am Main	25,8	90,80
Deka-DiscountStrategie 12/2015, Frankfurt am Main	10,6	88,70
MLIS Multi-Strategy Fund of UCITS Fund, Luxemburg	9,8	87,44
Deka-RentenStrategie Global, Frankfurt am Main	31,3	79,14
Deka MSCI Europe ex EMU UCITS ETF, Frankfurt am Main	56,9	74,87
IFM Euroaktien I (A), Luxemburg	10,0	72,88
Deka-Globale Renten High Income, Frankfurt am Main	42,2	70,16
Deka EURO STOXX 50® (thesaurierend) UCITS ETF, Frankfurt am Main	10,0	67,44
Deka Deutsche Boerse EUROGOV® Germany 3-5 UCITS ETF, Frankfurt am Main	70,9	65,88
Deka MSCI Europe MC UCITS ETF, Frankfurt am Main	11,0	62,65
RE-FundMaster, Frankfurt am Main	27,9	57,40
Deka-Immobilien PremiumPlus – Private Banking, Luxemburg	70,2	53,46
Deka Deutsche Boerse EUROGOV® Germany UCITS ETF, Frankfurt am Main	421,2	51,76
Mix-Fonds: Select ChancePlus, Luxemburg	1,9	46,88
Deka-DividendenStrategie Europa, Frankfurt am Main	38,4	45,70
Deka MSCI Japan MC UCITS ETF, Frankfurt am Main	5,9	42,41
Deka MSCI Japan UCITS ETF, Frankfurt am Main	20,4	39,22
Deka-EuroFlex Plus, Luxemburg	140,3	38,40
Deka DAX® ex Financials 30 UCITS ETF, Frankfurt am Main	44,0	37,92
Deka Deutsche Boerse EUROGOV® Germany 5-10 UCITS ETF, Frankfurt am Main	247,8	37,06
Deka-RentSpezial EM 3/2021, Frankfurt am Main	146,7	33,93
Deka STOXX® Europe Strong Growth 20 UCITS ETF, Frankfurt am Main	5,7	29,17
IP Bond-Select P, Luxemburg	14,4	25,52
Deka-Nachhaltigkeit Renten, Luxemburg	75,6	23,53
Comtesse DTD Ltd., London	–	9,99 ¹⁾

¹⁾ Abweichende Stimmrechte 25,1 Prozent.

36 Angaben über Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Deko-Gruppe unterhält geschäftliche Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen. Hierzu gehören die Anteilseigner der DekoBank, aus Gründen der Wesentlichkeit nicht konsolidierte Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen, assoziierte Unternehmen und deren jeweilige Tochterunternehmen sowie Personen in Schlüsselpositionen und deren Angehörige sowie von diesen Personen beherrschte Unternehmen. Zu den Personen in Schlüsselpositionen zählen ausschließlich die Mitglieder des Vorstands und des Verwaltungsrats der DekoBank. Nicht konsolidierte eigene Publikums- und Spezialfonds, bei denen am Halbjahresbilanzstichtag die Anteilsquote der Deko-Gruppe 10,0 Prozent übersteigt, werden entsprechend ihrer Anteilsquote als Tochterunternehmen, assoziierte Unternehmen beziehungsweise sonstige nahestehende Unternehmen ausgewiesen.

Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Deko-Gruppe werden Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen zu marktüblichen Bedingungen und Konditionen abgeschlossen. Es handelt sich dabei unter anderem um Kredite, Tages- und Termingelder und Derivate. Die Verbindlichkeiten der Deko-Gruppe gegenüber den Publikums- und Spezialfonds sind im Wesentlichen Bankguthaben aus der vorübergehenden Anlage liquider Mittel. Der Umfang der Transaktionen ist aus den folgenden Aufstellungen ersichtlich.

Geschäftsbeziehungen zu Anteilseignern der DekoBank und nicht konsolidierten Tochtergesellschaften:

Mio. €	Anteilseigner		Tochtergesellschaften	
	30.06.2015	31.12.2014	30.06.2015	31.12.2014
Aktivposten				
Forderungen an Kunden	45,0	45,0	0,9	0,2
Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva	–	–	2,7	5,6
Sonstige Aktiva	–	–	0,4	0,7
Summe Aktivposten	45,0	45,0	4,0	6,5
Passivposten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	95,9	56,0	27,4	33,3
Zum Fair Value bewertete Finanzpassiva	–	–	–	–
Summe Passivposten	95,9	56,0	27,4	33,3

Geschäftsbeziehungen zu Gemeinschaftsunternehmen, assoziierten Unternehmen und sonstigen nahestehenden Gesellschaften:

Mio. €	Gemeinschaftsunternehmen / Assoziierte Unternehmen		Sonstige nahestehende Unternehmen	
	30.06.2015	31.12.2014	30.06.2015	31.12.2014
Aktivposten				
Forderungen an Kunden	3,6	0,8	–	0,1
Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva	–	–	–	–
Sonstige Aktiva	0,2	1,9	0,1	0,1
Summe Aktivposten	3,8	2,7	0,1	0,2
Passivposten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	26,4	24,6	3,7	3,8
Zum Fair Value bewertete Finanzpassiva	30,7	31,9	–	–
Summe Passivposten	57,1	56,5	3,7	3,8

37 Übrige Sonstige Angaben

Der Zwischenabschluss wird am 12. August 2015 durch den Vorstand der DekoBank zur Veröffentlichung freigegeben.

Versicherung des Vorstands

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Frankfurt am Main, 12. August 2015

DekaBank
Deutsche Girozentrale

Der Vorstand



Rüdiger



Better



Dr. Danne



Müller



Dr. Stocker

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die DekaBank Deutsche Girozentrale AöR, Berlin/Frankfurt am Main

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2015 – bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, verkürzter Eigenkapitalveränderungsrechnung, verkürzter Kapitalflussrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der DekaBank Deutsche Girozentrale AöR, Berlin/Frankfurt am Main, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2015, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Frankfurt am Main, 13. August 2015

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Pukropski	Fox
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Diese Seite ist absichtlich freigelassen worden.

„Deka

DekaBank
Deutsche Girozentrale
Mainzer Landstraße 16
60325 Frankfurt
Postfach 110523
60040 Frankfurt

Telefon: (069) 71 47-0
Telefax: (069) 71 47-13 76
www.dekabank.de

 **Finanzgruppe**